



BACHELORARBEIT

Frau
Nadja Wichelhaus

**Faszination des Bösen - die
Erschaffung eines neuen Typ
„Antiheld“ in der Fernsehserie
*Breaking Bad***

2014/2015

BACHELORARBEIT

Faszination des Bösen - die Erschaffung eines neuen Typ „Antiheld“ in der Fern- sehserie *Breaking Bad*

Autorin:
Frau Nadja Wichelhaus

Studiengang:
Film und Fernsehen

Seminargruppe:
FF11wR1-B

Erstprüfer:
Peter Gottschalk

Zweitprüfer:
Constanze Hundt

BACHELOR THESIS

Fascination of Evil – How a new type of “antihero” is cre- ated in the television series *Breaking Bad*

author:
Ms. Nadja Wichelhaus

course of studies:
Film and Television

seminar group:
FF11wR1-B

first examiner:
Peter Gottschalk

second examiner:
Constanze Hundt

Bibliografische Angaben

Wichelhaus, Nadja:

Faszination des Bösen - die Erschaffung eines neuen Typ „Antiheld“ in der Fernsehserie Breaking Bad

Fascination of Evil – How a new type of “antihero” is created in the television series Breaking Bad

47 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2015

Abstract

Die vorliegende Arbeit untersucht, ob es durch dramaturgische und filmische Umsetzung möglich ist, ein im Zuschauer verankertes Wertesystem so zu beeinflussen, dass ein neuer Typ von Antiheld entsteht, der trotz äußerer Erscheinung und Handlungen, die dem geläufigen Wertesystem und Menschenideal entgegenstehen, hohe Sympathiewerte in der Zuschauerschaft erzielt.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	V
Abkürzungsverzeichnis	VI
Abbildungsverzeichnis.....	VII
1 Einleitung.....	1
1.1 Hintergrund dieser Arbeit.....	1
1.2 Hypothese	2
1.3 Ziel der Arbeit.....	2
1.4 Vorgehensweise	3
1.5 Forschungsstand.....	4
2 Vergleichende Analyse der Fernsehserien	5
2.1 Moralische Systeme	5
2.1.1 Theologische Theorie	5
2.1.2 Soziologische Sicht	6
2.1.3 Philosophische Theorie nach Immanuel Kant	7
2.1.4 Grundsätze heutiger Werteorientierung.....	7
2.2 Der Held	9
2.3 Vorstellung der TV Serien	10
2.3.1 Breaking Bad	10
2.3.2 Dexter.....	11
2.4 Darstellung des Antihelden.....	12
2.4.1 Äußeres Erscheinungsbild	12
2.4.2 Charakterliche Darstellung.....	17
2.5 Filmische Umsetzung.....	38
2.5.1 Dramaturgische Elemente.....	38
2.5.2 Kamera und Schnitt	40
2.5.3 Musik.....	42
2.5.4 Look.....	43
3 Fazit	46
Literaturverzeichnis.....	XI

Abkürzungsverzeichnis

DEA – Drug Enforcement Administration

IMDB – Internet Movie Database

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Abstimmung der Internet Movie Database.....	1
Abbildung 2: Äußeres Erscheinungsbild Dexter Morgan.....	13
Abbildung 3: Äußeres Erscheinungsbild Walter White.....	14
Abbildung 4: Walter White als Heisenberg.....	16
Abbildung 5: Studie des PEW Research Centers zur Todesstrafe in den USA.....	24
Abbildung 6: Totale des RV's in der Wüste.....	41
Abbildung 7: Walter wäscht seine Geldscheine.....	41
Abbildung 10: Dexter im Alltag.....	44
Abbildung 9: Dexter als Serienkiller.....	44
Abbildung 10: Junger Dexter mit seiner Familie am Strand.....	44
Abbildung 11: Ausleuchtung der 1. Staffel.....	45
Abbildung 12: Ausleuchtung der 5. Staffel.....	45

1 Einleitung

Was macht die Faszination aus, dass Millionen Menschen auf der ganzen Welt ihren Sonntagabend damit verbringen einem Kleinstadt - Soziopathen dabei zuzuschauen, wie er chemische Drogen produziert, ein Drogenimperium erschafft und auf dem Weg sein Ego zu verwirklichen über Leichen geht? Ist es das Böse in uns selbst, was Walter White, der Hauptcharakter der TV Serie *Breaking Bad* auf der Leinwand auslebt? Oder ist es schlichtweg der in unserer Gesellschaft so verbreitete Unterhaltungsdrang? Die Handlung der Fernseh-Serie widerspricht sämtlichen moralischen und ethischen Prinzipien der modernen Gesellschaft und schafft es dennoch den Zuschauer zu fesseln.

1.1 Hintergrund dieser Arbeit

Im Gegensatz zum klassischen TV Antihelden, welcher sich neben seiner menschlichen Probleme durch einen gewissen Charme, wie beispielsweise sein Lächeln, seine draufgängerische Art oder Witz auszeichnet, hat Walter White keiner dieser empathischen Eigenschaften vorzuweisen. Er ist ein einfacher verklemmter Mann, der in seinem Leben nichts richtige gemacht haben zu scheint. Dennoch wurde er bei einer Abstimmung auf der IMDB (Internet Movie Database) von den Nutzern zum mit Abstand beliebtesten Antihelden im amerikanischen Fernsehen gewählt.¹

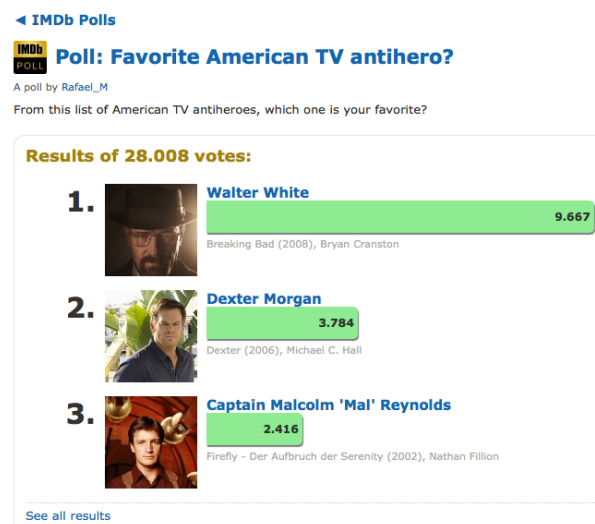


Abbildung 1: Abstimmung der Internet Movie Data Base

¹ http://www.imdb.com/poll/B2HMwnbT0Cg/results?ref_=po_sr (Stand 15.10.2014)

Im Laufe dieser Arbeit soll herausgearbeitet werden, wie diese Faszination zu Stande kommt. Um einen direkten Vergleich zu haben, wie andere Fernsehserien den Protagonisten darstellen wird neben *Breaking Bad's* Walter White auch die amerikanische TV Serie *Dexter* auf die gleichen Strukturen untersucht.

1.2 Hypothese

Es ist möglich durch filmische Umsetzung ein im Zuschauer verankertes Wertesystem so zu beeinflussen, dass ein neuer Typ von Antiheld entsteht, der trotz äußerer Erscheinung und Handlungen, die dem geläufigen Wertesystem und Menschenideal entgegenstehen, hohe Sympathiewerte in der Zuschauerschaft erzielt.

- 1) Eine moralisch verwerflich handelnde Person wird durch bestimmte filmische und dramaturgische Mittel zu einem empathischen Helden.
- 2) Der Konsument verwirft seine moralischen Prinzipien, indem er die Serie anschaut.
- 3) Die Figur Walter White widerspricht dem klassischen Antihelden, der auch moralisch widersprüchlich handelt, aber durch seinen Charme überzeugt und wird trotzdem zum Sympathieträger.

1.3 Ziel der Arbeit

Im Folgenden wird untersucht, wie die Produzenten der amerikanischen TV Serie *Breaking Bad* es schaffen, ein moralisches System außer Kraft zu setzen, indem sie einen neuen Typ Antiheld kreieren. In dieser Arbeit werden anhand eines Vergleichs mit dem klassischen Antihelden in Film und Fernsehen die Merkmale eines neuen Typ Antiheld aus der Serie *Breaking Bad* herausgearbeitet. Als moralisches System wird in dieser Arbeit das westliche Wertesystem verstanden, das in der jeweiligen Gesellschaft anerkannt und gelebt wird. Dies wird anhand verschiedener Theorien unter 2.1 genauer ausgearbeitet.

1.4 Vorgehensweise

Zunächst erfolgt eine Beschreibung und Herleitung der klassischen Wertesysteme, um darauf aufbauend die Kluft zwischen den vorherrschenden moralischen Vorstellungen der Zuschauer und deren Sympathie gegenüber außerhalb der Wertesysteme agierenden Antihelden darzustellen.

In Folge wird zunächst die Fernsehserie *Dexter* auf die Merkmale eines klassischen Antihelden hin analysiert.

Danach wird versucht heraus zu arbeiten, um welche Form des Antihelden es sich bei der Figur des *Breaking Bad* Protagonisten Walter White handelt, wie er in der Serie dargestellt wird und wie diese konkrete Darstellung ihn zum Sympathieträger macht und welche Unterschiede es zum klassischen Antihelden gibt.

Diese Analyse erfolgt anhand von verschiedenen Staffeln der Serie. Dabei werden insbesondere nachfolgende Aspekte als Schwerpunkte analysiert:

- 1) Äußeres Erscheinungsbild des Protagonisten und des Alter Egos
- 2) Charakterliche Darstellung des Protagonisten und des Alter Egos
- 3) Position des Protagonisten in der Gesellschaft
- 4) Position des Alter Egos in der Gesellschaft
- 5) Filmische Umsetzung

Da die Serie sowohl in den USA, als auch in Deutschland auf Englisch ausgestrahlt wurde und die Übersetzungen häufig den Sinn der Dialoge beeinflussen, werden die Zitate in dieser Arbeit in Originalsprache untersucht und nicht übersetzt.

1.5 Forschungsstand

Viele Wissenschaftler und Autoren haben sich bereits der Thematik der Faszination des Bösen gewidmet und diese untersucht. Ihre Ergebnisse, die erläutern was den Menschen am Bösen reizt, werden in dieser Arbeit auf die Fernsehserien *Breaking Bad* und *Dexter* angewandt und deren Gültigkeit fallspezifisch ermittelt.

Die Autoren Christine Lang und Christoph Dreher befassen sich in ihrem Buch „Breaking Down Breaking Bad – Dramaturgie und Ästhetik einer Fernsehserie“² intensiv mit den dramaturgischen Eigenschaften der Fernsehserie. In dem Buch werden implizierte Dramaturgie, popkulturelle Referenzialität, extreme Figurenentwicklung und metaphorisches Erzählen untersucht. Auch gehen sie ansatzweise auf ambivalente Figuren in amerikanischen TV Serien als Sympathieträger ein. Hierbei vergleichen sie die Darstellung von Walter White mit der Darstellung anderer TV Antihelden, wie Dexter Morgan und Tony Soprano. Auf diesem Ansatz basierend wird in dieser Arbeit die Darstellung von Walter White und Dexter Morgan, dem Protagonist der Fernsehserie *Dexter*, vergleichend analysiert.

² Lang, Christine; Dreher, Christoph: Breaking Down Breaking Bad: Dramaturgie und Ästhetik einer Fernsehserie, Wilhelm Fink Verlag, München 2013

2 Vergleichende Analyse der Fernsehserien

2.1 Moralische Systeme

In jedem Menschen existiert eine Vorstellung davon, was richtig oder falsch und gut oder böse ist. Der Duden definiert Moral als die „Gesamtheit ethisch-sittlichen Normen, Grundsätzen und Werten, die das zwischenmenschliche Verhalten einer Gesellschaft regulieren, die von ihr als verbindlich angesehen werden“. Im folgenden Kapitel wird anhand verschiedener Theorien erläutert, wie diese moralischen Wertvorstellungen und Grundsätze in unserer Gesellschaft zustande kommen, wie sie funktionieren und wozu sie dienen.

2.1.1 Theologische Theorie

Religion hat einen Einfluss auf unsere Wertevorstellungen, auch wenn diese von Religion zu Religion sehr unterschiedlich sein können. Gerade in den Vereinigten Staaten und in Europa³ ist das Christentum die weitverbreitetste Religion. Da bei dieser Arbeit besonders die Auswirkung der TV Serie *Breaking Bad* auf die US amerikanische und europäische Audienz im Fokus steht, wird in diesem Abschnitt nur auf die Moralentstehung im Christentum eingegangen. Viele heutige Normen und Werte wurden aus der Bibel abgeleitet.

In der biblischen Schöpfungsgeschichte taucht bereits das Thema Sünde und deren Konsequenzen auf, als die Schlange Eva im Garten Eden dazu verführt eine verbotene Frucht vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen zu essen, woraufhin Adam und Eva das Paradies verlassen müssen.⁴ Hier wird bereits klar indiziert:

- 1) Es gibt eine Unterteilung in Gutes und Böses
- 2) Gewisse Handlungen haben eine Konsequenz
- 3) Wer das durch eine Instanz, hier Gott, der Herr, Verbotene tut, wird bestraft

³ <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/176753/christentum-und-europa>

Martin Große Hüttmann/Hans-Georg Wehling (Hg.): *Das Europalexikon*, 2., aktual. Aufl. Bonn: Dietz 2013

⁴ Bibel, 1. Mose 2, 15-18, 1. Mose 3, 4-7, 1. Mose 3, 23,24

Ein weiteres Beispiel, ist die Entstehung der Zehn Gebote. Mose klettert nach der Befreiung der Kinder Israels aus Ägypten auf den Berg Sinai, wo Gott ihm die Tafeln mit den Zehn Geboten überreicht.⁵ Die Zehn Gebote sind:

1. Ich bin der Herr ich bin dein Gott, du sollst keine anderen Götter neben mir haben.
2. Du sollst den Namen des Herren, deines Gottes nicht missbrauchen.
3. Du sollst den Feiertag heiligen.
4. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.
5. Du sollst nicht töten.
6. Du sollst nicht ehebrechen.
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten
9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh noch alles, was dein Nächster hat.

Dass diese christlichen Werte auch in der modernen Gesellschaft noch Geltung haben, lässt sich beispielsweise daran festmachen, dass einige Gesetze den Zehn Geboten entsprechen. Mord, Rufmord und Diebstahl sind gesetzliche Straftaten, denen Sanktionen folgen. Auch Ehebruch ist heutzutage noch ein moralischer Konflikt. Eine Studie des amerikanischen PEW Research Centers in Washington belegt, dass 84% der Amerikaner es als moralisch verwerflich sehen, wenn verheiratete Menschen eine Affäre haben.⁶ Bezeichnend ist auch, dass die Präambel des deutschen Grundgesetzes mit den Worten: „Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen [...] hat sich das Deutsche Volk kraft seiner verfassungsgebenden Gewalt dieses Grundgesetz gegeben.“, beginnt. Auch der amerikanische Treueschwur „Pledge of Allegiance“, welcher zum Morgenritual der meisten Schulen gehört, spricht von „[...] one nation under God, indivisible with liberty and justice for all.“.

2.1.2 Soziologische Sicht

Aus soziologischer Sicht dienen Wertesysteme dazu, Gesellschaften im Kern zusammenzuhalten und funktionieren zu lassen. In der Soziologie werden aus Werten, wie

⁵ 2. Mose 32, 18

⁶ <http://www.pewglobal.org/2014/04/15/global-morality/table/extramarital-affairs/> (Stand 14.10.2014)

der Achtung der körperlichen Unversehrtheit, soziale Normen (z.B. §223 StGB „Wer eine andere Person körperlich misshandelt oder an der Gesundheit schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“) abgeleitet. Werte sind attraktiv, während Normen restriktiven Charakter haben.⁷ Die Einhaltung von Normen wird durch die Konsequenzen, die ihre Nichtbefolgung haben, sicher gestellt. Also orientieren sich Gesellschaften an Normensystemen, was ihre Funktionsfähigkeit sicher stellt. Je nach Land und Kultur können sowohl Werte- und damit auch die Normenbildung sich sehr deutlich unterscheiden. In den westlichen Kulturen ist davon auszugehen, dass die Wertesysteme aufgrund der gemeinsamen christlichen Historie eine gleiche Basis aufweisen. Allerdings gibt es auch Unterschiede, die sich beispielsweise in den unterschiedlichen Normen widerspiegeln (Todesstrafe in den USA).

Der deutsche Soziologe Jürgen Habermas sagt, dass sich jeder Bürger bei seinen Handlungen wie selbstverständlich an den gesellschaftlichen Normen orientiert und verwendet dafür den Begriff „Normbewusstsein“ als Ausdruck der ethischen Disposition des Einzelnen.⁸

2.1.3 Philosophische Theorie nach Immanuel Kant

Der deutsche Philosoph Immanuel Kant ging davon aus, dass alle Menschen in ihrer Grundstruktur eine identische Vernunft besitzen. Aus philosophischer Sicht besitzt Moral eine enorm hohe Bedeutung für das Individuum, ohne die eine Gesellschaft nicht funktionieren kann. Immanuel Kant hat den Begriff des Kategorischen Imperativs geprägt, der im Kern aussagt, dass jeder Mensch sich so verhalten soll, dass seine Handlung zum allgemeinen Gesetz werden könnte, ohne negative Folgen für die Gesellschaft zu haben. Damit definiert Kant moralisches Handeln bereits auf Individualebene, während religiöse und soziologische Ansatz durch Normen agiert (Zehn Gebote, Gesetze).

2.1.4 Grundsätze heutiger Werteorientierung

⁷ vgl. Joas, Hans: Die kulturellen Werte Europas. Eine Einleitung. In: Ders./Wiegand, Klaus (Hg): *Die kulturellen Werte Europas*, Fischer Taschenbuchverlag, Frankfurt 2005, S.14

⁸ Honnfelder, Ludger ; Schmidt, Matthias C: Was heisst Verantwortung heute?. 1. Aufl.. M: Schöningh, 2008.

Aus den dargestellten Moral- und Werttheorien ergibt sich für die Individuen der westlichen Welt ein allgemeines Normen- und Wertesystem, dessen Einhaltung die gesellschaftliche Akzeptanz des Individuums mitbringt. Das heißt, das jemand, der sich außerhalb dieses Wertesystems bewegt, zum einen mit rechtlichen Sanktionen in den Bereichen Strafrecht, Zivilrecht und öffentliches Recht in Form von Inhaftierung, Geldstrafen, zum anderen mit gesellschaftlichen Sanktionen, wie dem Ausschluss aus der Kirche, sozialen Gemeinschaft oder auch einem Sportverein oder einem Freundeskreis zu rechnen hat.

Durch die Bewertung der Handlungen eines Menschen durch andere Mitglieder der Gesellschaft, beeinflusst er seine Stellung in dieser. Je mehr ein Teilnehmer der Gesellschaft aus der Norm ausbricht, umso weniger wird er wertgeschätzt.

2.2 Der Held

Der Begriff „Held“ stammt von dem griechischen Wort „Heros“ ab, was seiner Wurzel nach „schützen und dienen“ bedeutet. Ein Held ist jemand, der sich unerschrocken und mutig einer schweren Aufgabe stellt oder eine ungewöhnliche Tat vollbringt, die ihm Bewunderung einbringt und ihm zum Vorbild macht.⁹ Gleichzeitig wird der als Held bezeichnet, der bereit ist seine eigenen Bedürfnisse dem Nutzen der Gemeinschaft unterzuordnen und diese zu beschützen.¹⁰ Der Held ist so, wie man sein sollte.

„Nineteenth- and twentieth-century literature is moreover crowded with war, ineffectual, pale humiliated, self-doubting, inept, occasionally abject characters – often afflicted with self-conscious and paralyzing irony, yet at times capable of unexpected resilience and fortitude. Such characters do not conform to traditional models of heroic figures.“¹¹

Der Antiheld wird nicht als „Gegenteil des Helden, sondern [als] eine seiner besonderen Spielarten“ (Vogler S. 97) verstanden. Der Antiheld darf auch nicht mit dem Antagonisten, dem dramaturgischen Gegenspieler des Helden, verwechselt werden. Anders als der Antagonist können sowohl der Held, als auch der Antiheld die Rolle des Protagonisten einer Geschichte einnehmen.

Der Antiheld ist meist ein gesellschaftlicher, teilweise krimineller Außenseiter. Aufgrund des allgemein bekannten Gefühls ein Außenseiter zu sein, neigt der Mensch zur Sympathie mit dem Antihelden. Des Weiteren unterteilt Vogler den Antihelden in zwei unterschiedliche Typen: Zum einen eine Figur, die weitestgehend dem konventionellen Helden entspricht, jedoch neben kriminellen Zügen einen ausgeprägten Zynismus und Spuren einer inneren Verletzung aufweist, die ihn gebrochen hat. Besonders diese Typen werden laut Vogler am Ende gewinnen und einen Sieg davontragen, während sie durchgehend die Sympathie des Zuschauers genießen. Den zweiten Typ Antiheld vergleicht Vogler mit dem tragischen Helden, der auch gewisse charakterliche Mängel aufweist und jedoch letztlich an der Überwindung seines eigenen Selbst und seiner Ängste scheitert. Im inneren Kampf zwischen den positiven und negativen Wesenszügen siegen am Ende die negativen Aspekte. Auch wenn in diesem Fall die Sympathie des Zuschauers nur eingeschränkt vorhanden sein kann, beobachtet dieser jedoch bereitwillig in Faszination den Untergang des Antihelden mit dem Resultat sich selbst

⁹ <http://www.duden.de/rechtschreibung/Held>

¹⁰ Vogler, Christopher: Die Odyssee des Drehbuchschreibers, Zweitausendeins, Frankfurt 1998, S. 97

¹¹ Brombert, Victor: In The Praise of Antiheros. – The University of Chicago Press, Chicago/London 1999, S.2

besser zu fühlen, da ihm selbst das Schicksal wohlgesonnen ist.¹² Eine weitere Eigenschaft des Antihelden ist die Hinterfragung von allgemeinen Werten. Er wird aktiv indem er seine eigenen Ziele verfolgt, ungeachtet traditioneller Wertvorstellungen und Ideologien.¹³ Während der klassische Held durch seine Stärke und Perfektion zur Identifikationsfigur wird, erreicht der Antiheld dies über seine Schwäche und Unvollkommenheit. Er zeichnet sich in erster Linie durch seine nachvollziehbare Menschlichkeit aus. Ein weiteres Merkmal des Antihelden kann seine äußerliche Attraktivität und sein Status sein, die ihn und sein Handeln anziehend erscheinen lassen, wie beispielsweise Harrison Ford in *Star Wars*, Jeff Bridges in *The Big Lebowski* oder Christian Bale in *Batman*.

Seit der Ära des Film Noirs prägen moralisch ambivalente Figuren die Kinoleinwände und gelten als eines der Kernkonzepte neuer Fernsehserien.¹⁴ Im Folgenden wird untersucht, welche dieser Eigenschaften auf Dexter Morgan und Walter White zutreffen und inwiefern diese Einfluss auf das Konsumverhalten des Zuschauers haben.

2.3 Vorstellung der TV Serien

2.3.1 Breaking Bad

Breaking Bad ist eine US amerikanische Drama TV Serie, die von *Sony Pictures Television* für den Kabelsender AMC produziert wurde. Sie basiert auf der Idee von Autor, Regisseur und Produzent Vince Gilligan, der unter anderem für die Fernsehserie *Akte X* bekannt ist. Die Erstausstrahlung der Serie erfolgte am 20. Januar 2008 in den USA. Bis zum Finale am 29. September 2013 wurden fünf Staffeln mit insgesamt 62 Folgen produziert. In Deutschland war die Serie ab dem 04. Januar 2009 zunächst auf dem Pay-TV Sender AXN zu sehen und wurde schließlich ab dem 9. Oktober 2010 vom öffentlich-rechtlichen Sender ARTE ausgestrahlt. Die Serie war mehrfach für die *Emmy Awards*, der bedeutendste amerikanische Fernsehpreis, nominiert und gewann mehre-

¹² Vogler, Christopher 1998, S. 98 ff

¹³ Kainz, Barbara (2008): Der Antiheld hat viele Gesichter – Image und Motive einer Heldenspezies in Comicverfilmungen: Erhard Löcker GesmbH, Wien 2008, S. 14

¹⁴ Lang und Dreher 2013, S.50

re Preise. Unter anderem den *Primetime Emmy Award for Outstanding Drama Series* 2014.¹⁵

Die Serie *Breaking Bad* handelt von der Wandlung des gesellschaftskonformen, biederren Chemielehrers Walter White zu einem skrupellosen, kriminellen Drogenboss. Der 50 jährige Walter White lebt mit seiner schwangeren Frau Skyler und seinem Sohn Walter Junior im Teenageralter, der an Kinderlähmung erkrankt ist, in Albuquerque, New Mexico. Neben seinem Lehrerberuf arbeitet er zusätzlich in einer Autowaschanlage, um das nötige Geld für seine Familie aufzubringen. Nachdem Walter die Diagnose Lungenkrebs im dritten Stadium erhält, beginnt er mit seinem ehemaligen Schüler Jesse Pinkman in einem Wohnwagen in der Wüste die Droge Crystal Meth zu kochen, um seiner Familie nach seinem möglichen Tod genügend Geld zu hinterlassen und für die Chemotherapie aufkommen zu können, die nicht von der Krankenkasse übernommen wird. Aufgrund seiner überragenden Chemie Kenntnisse zeichnet sich das Produkt durch eine hohe Reinheit aus und erfreut sich großer Beliebtheit auf dem Markt. Walters Schwager Hank Schrader arbeitet allerdings bei der DEA¹⁶, der Drogenverfolgungsbehörde, als Hauptbeauftragter für den Fall und ist den beiden dicht auf den Fersen. Zunächst bleibt Walters Familie im Ungewissen über seine Machenschaften.

Im Lauf der Serie hat Walters Verhalten jedoch immer weniger mit dem Drang seine Familie abzusichern zu tun, sondern entwickelt sich zu einem Ego Trip. Walter White, der langweilige Familienvater und Lehrer, dessen Leidenschaft und Talent für Chemie von seinen Schülern und Mitmenschen ungewürdigt bleibt, zeigt sich und dem Rest der Welt ein neues Gesicht: den skrupellosen Drogenboss Heisenberg.

2.3.2 Dexter

Dexter ist eine amerikanische Kriminaldramaserie, die in dem USA ab dem 1. Oktober 2006 bis zum Finale am 22. September 2013 auf dem Sender *Showtime* ausgestrahlt wurde. Die Serie besteht aus acht Staffeln mit insgesamt 96 Folgen. Die Handlung der ersten Staffel basiert auf der Geschichte des gleichnamigen Romans *Darkly Dreaming*

¹⁵ [http://www.emmys.com/awards/nominations/award-se-arch?search_api_views_fulltext=breaking%20bad&field_is_winner\[1\]=1&field_nomination_category=All&field_nominations_year=1949-01-01%2000%3A00%3A00&field_nominations_year_1=2014-01-01%2000%3A00%3A00&search_api_views_fulltext_1=&search_api_views_fulltext_2=&search_api_views_fulltext_3=&search_api_views_fulltext_4=&submit=Search](http://www.emmys.com/awards/nominations/award-se-arch?search_api_views_fulltext=breaking%20bad&field_is_winner[1]=1&field_nomination_category=All&field_nominations_year=1949-01-01%2000%3A00%3A00&field_nominations_year_1=2014-01-01%2000%3A00%3A00&search_api_views_fulltext_1=&search_api_views_fulltext_2=&search_api_views_fulltext_3=&search_api_views_fulltext_4=&submit=Search)

¹⁶ Drug Enforcement Administration

Dexter von Jeff Lindsey, wurde allerdings für die weiteren Staffeln frei weiterentwickelt. In Deutschland war die Fernsehserie zunächst ab dem 24. Februar 2008 auf dem Pay-TV Sender *Premiere 1* (heute *Sky*) zu sehen und lief ab dem 29. September 2008 schließlich im Free-TV auf *RTL II*. Wie auch *Breaking Bad* war *Dexter* mehrfach für den *Primetime Emmy Award for Outstanding Drama Series* und viele weitere Preise nominiert.

Die Serie handelt vom Doppelleben des Mitdreißigers Dexter Morgan. Tagsüber arbeitet dieser bei der Miami Metro Police als Blutspurenanalyst und ist der nette Kollege, Bruder und Freund. In seiner Freizeit ist Dexter Morgan ein Selbstjustiz ausübender Serienmörder, der es sich zu Aufgabe gemacht hat, Verbrecher zur Strecke zu bringen, die das Gesetz verschont hat. Der Zuschauer erfährt, wie Dexter zu dem geworden ist, was er heute ist und woher sein Drang zu töten stammt. Im Verlauf der Serie sind ihm immer wieder Kollegen und andere Gegner auf der Spur, die seine sorgfältig verborgene Identität zu enthüllen drohen.

2.4 Darstellung des Antihelden

2.4.1 Äußeres Erscheinungsbild

Walter White und Dexter Morgan könnten äußerlich nicht unterschiedlicher sein. Der Forscher Dr. Viren Swami führt in einer seiner Studien aus, dass der Mensch generell positive Aspekte mit einem attraktiven Menschen assoziiert und ihn besser behandelt, als einen unattraktiveren Menschen. Des Weiteren geht er davon aus, dass Schönheit und Attraktivität mathematisch berechenbar sind und damit nicht subjektiv.¹⁷ Im folgenden Abschnitt werden Dexter und Walt in ihrem Erscheinungsbild und dessen Auswirkungen auf den Zuschauer vor dem Hintergrund des Identifikations- und Sympathiepotenzials untersucht.

Äußeres Erscheinungsbild Dexter

Dexter Morgan ist 35 Jahre alt und optisch nach modernen Vorstellungen als attraktiv zu beschreiben. Er ist groß, muskulös und sportlich, was evolutionsbiologisch auf Kraft

¹⁷ <http://www.youbeauty.com/relationships/columns/the-rules-of-attraction/theories-on-physical-beauty>
(Stand 15.12.2014)

und Gesundheit schließen lässt.¹⁸ Seine blonden Haare trägt er nicht ganz kurz, sodass ein Ansatz von Locken zu erkennen ist, was ihm mit seinen ebenfalls hellen Augen etwas Freundliches und Offenes verleiht. Sein Gesicht ist symmetrisch und sein Kinn markant, was ihn männlich aussehen lässt. Schon Leonardo Da Vinci definierte Schönheit als eine Frage der mathematischen Proportion, was beispielsweise an der Mona Lisa¹⁹ und dem Vitruvianischen Menschen zu erkennen ist. Der Dreitagebart verleiht Dexter etwas Verwegenes, lässt ihn jedoch nicht ungepflegt wirken. Dazu trägt auch seine Kleidung bei. Seine Kleidung ist modern und sportlich, er trägt häufig Hemden oder kurz- und langärmelige T-Shirts mit V Ausschnitt. Die Farben hingegen sind unauffällig und meistens in Erdtönen gehalten. Er meidet auffällige leuchtende Farben, wie Rot oder Gelb. Oft zeichnet sich ein wenig Schweiß auf seinem Oberteil ab, was einerseits wegen der Temperaturen in Miami verständlich ist, als auch wegen der ständigen Bedrohung entdeckt zu werden. Schweiß ist ein Zeichen für Testosteron und verleiht ihm auch etwas Menschliches und Männliches. In der Interaktion mit Anderen lächelt er meist freundlich, was seine Grübchen zum Vorschein bringt, jedoch wirkt das Lächeln oft unsicher. Auch das macht ihn sympathisch, da er keine Selbstverliebtheit ausstrahlt, sondern eher wie ein kleiner Junge in einem Erwachsenen Körper wirkt.



Abbildung 2: Äußeres Erscheinungsbild Dexter Morgan

Bei der Arbeit trägt er meist seine normale Alltagskleidung und wechselt nur für Laborarbeiten und Tatortvisiten in einen weißen Schutzanzug oder trägt Handschuhe. Wäh-

¹⁸ <http://www.schoenheitsmerkmale.de/der-schoene-mann.html> (Stand 05.12.2014)

¹⁹ <http://www.zdf.de/terra-x/geschichte-der-schoenheit-mit-senta-berger-suche-nach-der-schoenheitsformel-30332126.html> (Stand 06.12.2014)

rend seines Rituals seine Opfer zu ermorden, erinnert er optisch eher an einen Chirurg, da er einen medizinischen Gesichtsschutz, weiße Handschuhe und eine kittelartige Schürze trägt. Anders als die Serienkiller, die dem Zuschauer aus den Medien bekannt sind, häufig gesellschaftliche Außenseiter sind und auch so aussehen, wirkt Dexter geradezu normal. Er könnte jedermanns Nachbar, Bruder oder Freund sein. Selbst in seiner zweiten Identität als Serienkiller wirkt er auch optisch professionell und sauber, da sein Auftreten nichts Verstörendes an sich hat. Seine Attraktivität dient als Identifikationsgrundlage für den Zuschauer. Er ist nicht perfekt, aber mit seinen Ecken und Kanten realistisch gezeichnet. Damit erfüllt er eine von Christopher Voglers Theorien, die besagt, dass ein guter Held „wie ein einzigartiges menschliches Wesen wirken [muss] – und nicht wie eine stereotype Karikatur oder ein makelloser, aber langweiliger Heldenabklatsch.“²⁰

Äußeres Erscheinungsbild Walter White

Walter White ist im Vergleich zu Dexter geradezu unattraktiv. Mit seinen 50 Jahren scheint er die besten Jahre seines Lebens hinter sich zu haben.



Abbildung 3: Äußeres Erscheinungsbild Walter White

In der ersten Szene des Piloten sieht der Zuschauer Walter White mit nichts als einer weißen unmodischen Herrenunterhose, Schuhen, seinem Ehering und einer Gasmaske bekleidet aus einem Campingwagen springen. So wird bereits zu Anfang der Serie eine klare Aussage zu seinem körperlichen Befinden und seinem Charakter vermittelt. Walter ist von der Statur mit seinen 1,79 m durchschnittlich groß und untrainiert. Seine

²⁰ Vogler, Christopher 1998, S. 90

helle Haut lässt in etwas kränklich und ungesund wirken, was durch die Falten auf Stirn und um die Mund- und Kinnpartie unterstützt wird. Auch die große Brille deutet auf Alterserscheinungen und gesundheitliche Einschränkungen hin, steht jedoch auch für Intelligenz und Intellekt.²¹ Die heftigen Hustenanfälle, die ihn regelmäßig überfallen weisen zusätzlich auf seine gesundheitliche Labilität hin. Seine Gesichtszüge sind nicht sonderlich kantig und lassen ihn weich und väterlich aussehen.²² Hinzu kommen die schmalen Lippen, die dem Menschen laut einer Studie die Information geben, dass der Gegenüber faktenbewusst und unleidenschaftlich ist. Zu Beginn der Serie trägt Walter seine dunkelblonden Haare recht kurz, jedoch an den Seiten etwas länger, was ihm einen etwas wirren Look verleiht und auch den Stereotyp Chemiker unterstützt. Außerdem trägt er einen Schnauzbart, was zusätzlich sein Alter verstärkt. Walter ist ähnlich wie Dexter immer in Erdtönen gekleidet, was ihn anders als Dexter, optisch in seine Umwelt einbindet. In *Abbildung 3* hebt er sich farblich nur geringfügig vom Hintergrund ab. Er ist kaum sichtbar. Dies charakterisiert seine Persönlichkeit; unauffällig, nicht bemerkenswert, normal. Die Kleidung selbst ist konservativ und unmodisch. Er trägt hoch sitzende Hosen, Pullover mit Zopfmuster und Hemden. Auch die oben beschriebene Herrenunterhose lassen darauf schließen, dass Walter sich wenig aus seinem Äußeren macht und anzieht, was er seit Jahren besitzt. Meist wirkt er angespannt. Die hochgezogenen Schultern vermitteln den Eindruck er fühle sich unwohl. Seine Körperhaltung strahlt das Gegenteil von Selbstbewusstsein und Aggressivität aus. Oft scheint als fühle er sich geradezu unwohl in seiner eigenen Haut. Alles in Allem wirkt er eher väterlich und gutmütig, als könne er keiner Fliege etwas zu leide tun. Walters Aussehen bietet dem Zuschauer zum einen die Möglichkeit sich besser über ihre eigene Lage zu fühlen und löst gleichzeitig Mitgefühl aus. Jeder Mensch kennt das unangenehme Gefühl von Unsicherheit und die Angst durchschnittlich zu sein. Genau das, was Walter widerspiegelt.

²¹ <http://www.alltag-erleben.de/ergebnisse/psychologie-brillen> (Stand 24.01.2015)

²² <http://www.tagesspiegel.de/weltspiegel/gesundheit/weiche-zuege-stehen-maennern-gut/138928.html> (Stand 17.12.2014)



Abbildung 4: Walter White als Heisenberg

Im Verlauf der ersten Staffel rasiert Walter seine Haare aufgrund der Chemotherapie ab und lässt nur seinen Bart stehen, was ihm ein vollkommen neues Aussehen verleiht und ihm die vorherige Durchschnittlichkeit nimmt. In manchen Momenten erscheint er fast hilflos, da der kahle Schädel immer an die Krebserkrankung erinnert und ihn nackt aussehen lässt. Jedoch legt er sich für seine neue Identität als Heisenberg einen schwarzen Hut (siehe *Abbildung 4*) zu. Mit dem Hut und der Sonnenbrille beginnt er auch dunklere Kleidung zu tragen, die seine dunkle Seite symbolisiert. Auch sein Bart verändert sich im Laufe der Serie. Den anfängliche gepflegten, brav aussehenden Schnauzbart lässt er zunächst auch am Kinn und schließlich zu einem Vollbart wachsen, was ihn immer verwegener aussehen lässt. Auch seine Körperhaltung verändert sich. Er bewegt sich selbstbewusster und strahlt eine gewisse Gelassenheit aus. Obwohl er nicht wie Dexter einem Schönheitsideal entspricht, ist es für den Zuschauer reizvoll, seine optische Wandlung mitzuerleben. Nach dem sogenannten „Hässlichen Entlein Prinzip“ neigt der Mensch dazu der Entwicklung des Außenseiters zu einem schönen Schwan entgegenzufiebern, da dieser Wunsch auch im eigenen Leben existiert, dass sich das volle Potenzial entfalten kann und das Leben einen belohnt.²³

²³ <http://www.br.de/radio/bayern2/wissen/radiowissen/haessliches-entlein-psychologie100.html> (Stand 17.12.2014)

Vergleich des äußeren Erscheinungsbilds

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Dexter äußerlich dem klassischen Antihelden entspricht, während Walter Whites äußerliches Erscheinungsbild nicht dem des klassischen Antihelden mit seinem eher attraktiven Äußeren entspricht. Walters Äußeres durchlebt eine Metamorphose, die mit einem eher Mitleid erregenden äußeren Erscheinungsbild beginnt und in einem anderen äußerlichen Erscheinungsbild endet, das auch wenig attraktiv, dennoch aber prägnant ist. Dieser neuer Typ Antiheld manifestiert sich eher durch den Prozess der Metamorphose an sich, als durch sein Äußeres nach erfolgter Metamorphose. Charakterliche Darstellung

In diesem Abschnitt werden das Verhalten des Antihelden und die Auswirkungen dessen auf den Charakter analysiert. Hierzu werden die verschiedenen Staffeln auf folgende Aspekte untersucht. Zunächst wird auf die Wesenszüge der Protagonisten zu Beginn der Serie, ihr Verhalten im Umgang mit der Familie und ihrem sozialen Umfeld und ihr Verhalten im Umgang mit Kollegen eingegangen. Des Weiteren werden ihre besonderen Eigenschaften und Talente, ihre Prioritäten und ihre Ängste hinter der äußeren Fassade untersucht. Anschließend werden die Gründe untersucht, welche die Protagonisten zu ihrer zweiten Identität verleiten, ihr Verhalten innerhalb dieser zweiten Identität, ihre moralischen Vorstellungen und ihre Legitimation so zu handeln, wie sie handeln. Zuletzt soll untersucht werden, wie sich die Charaktere im Verlauf der Serie wandeln und entwickeln. Anschließend werden die Ergebnisse mit den in Punkt 2.2 erörterten Eigenschaften des klassischen Antihelden verglichen und kategorisiert.

2.4.2 Charakterliche Darstellung

Charakterliche Darstellung Dexter

Zu Beginn der Pilotfolge wird der Zuschauer direkt mit Dexter Morgans dunkler Seite konfrontiert. Während eine dunkle Gestalt durch die belebten Straßen Miamis fährt, erzählt Dexters Stimme als Voice-Over: „Tonight is he night. And it's gonna happen again... And again. Has to happen.“ S1E1 00:38 Hiermit spielt er auf seinen Drang zu morden an und impliziert, dass er keine Wahl hat es zu lassen. Nachdem Dexter an seinem Ziel angekommen ist, klärt er den Zuschauer per Voice-Over über die Wahl seines Opfers auf. Als nächstes sieht man wie er den besagten Mann in seinem Wagen stranguliert und ihn zwingt loszufahren. Dexter trägt dunkle Handschuhe und macht den Eindruck vollkommen Herr der Situation zu sein, zumal er keinerlei körperliche Anspannung zeigt. Außerdem wird hier durch die Handschuhe bereits die Vorsicht impliziert, mit der Dexter zur Tat schreitet, um keinerlei Spuren zu hinterlassen. Er gibt mit tiefer Stimme klare Anweisungen, was ihn dominant und einschüchternd wirken lässt.

Am nächsten Ziel angekommen befördert er sein Opfer brutal und gekonnt in ein verlassenes Gebäude, wo bereits ein Baustrahler installiert ist. Dadurch ist zu erkennen, dass Dexter nicht impulsiv handelt, sondern diese Tat sorgfältig geplant hat. Obwohl sein Gegenüber gleich groß ist, behält Dexter die Oberhand, was eine gewisse Technik voraussetzen muss. Im Gebäude verändert sich die zuvor ruhige emotionslose Stimme und Dexter beginnt den Mann anzusprechen: „Open your eyes and look at what you did!“.²⁴ Es stellt sich heraus, dass der zunächst unschuldig wirkende Mann drei Kinder getötet und möglicherweise sexuell missbraucht hat, was dieser damit zu rechtfertigen versucht, dass er nicht anders konnte. Dexter antwortet darauf mit einem zynischen Lachen und den Worten: „Trust me. I definitely understand. See , I can't help myself either.“. Sein Gesicht verhärtet sich wieder und fährt fort: „But children. I could never do that. [...] Never. Ever. Kids.“. An dieser Stelle erfährt der Zuschauer etwas über Dexter Morgans moralische Prinzipien. Er hegt Abscheu gegenüber einem Kindermörder und potentiellen Vergewaltiger und zieht diesen für seine Verbrechen zur Rechenschaft. Nachdem er seinem Gegenüber eine Spritze in den Hals gerammt hat, sieht man, wie der Mann mit einer Art Frischhaltefolie an einen Tisch gefesselt ist und Dexter, der mit einem medizinischen Gesichtsschutz, weißen OP Handschuhen und einer Schürze bekleidet ist, mit einem Skalpell einen kleinen Schnitt in die Wange macht, um anschließend mit einer Pipette einen Tropfen Blut auf einem Deckglas zu platzieren. Das Szenario wirkt wie ein routinierter Ablauf, bei dem alle Bewegungen einstudiert sind. Dexter vollzieht diesen Akt, als täte er den ganzen Tag nichts anderes und es scheint ihm Freude zu bereiten. „Soon you will be packed into a few neatly wrapped hefties and my own small corner of the world will be a neater, happier place. A better place.“. An dieser Stelle wird klar an die Moralvorstellung des Zuschauers appelliert, der mit größter Wahrscheinlichkeit ähnlicher Auffassung wie Dexter ist, dass die Welt ohne einen Kinder ermordenden und missbrauchenden Menschen ein besserer Ort ist. Diese Anschauung macht ihn sympathisch, auch wenn seine Methoden einschüchternd wirken.

*DEXTER OFF: My name is Dexter. Dexter Morgan. I don't know what made me the way I am but whatever it was left a hollow place inside. People fake a lot of human interactions but I feel like I fake them all. And I fake them very well. And that's my burden, I guess. But I don't blame my foster parents for that. Harry and Doris Morgan did a wonderful job raising me. But they are both dead now. I didn't kill them. Honest.*²⁵

²⁴ S1E1 03:50

²⁵ vgl. S1 E1 06:19 ff

An dieser Stelle ändert sich das Szenario und man sieht Dexter, wie er ein kleines Boot übers Wasser manövriert. Hier erfährt der Zuschauer, dass Dexter adoptiert wurde und seine Adoptiveltern gestorben sind. Dies lässt darauf schließen, dass er einige Jahre in schwierigen Familienverhältnissen gelebt haben muss, bis er schließlich von Harry und Doris Morgan adoptiert wurde. Die Aussage „[They] did a wonderful job raising me.“, zeigt seine Verbundenheit und Dankbarkeit seiner Adoptivfamilie gegenüber. Deren Tod muss neben traumatischen Kindheitserlebnissen, auf die zu einem späteren Zeitpunkt genauer eingegangen wird, ein weiterer Schicksalsschlag in seinem Leben gewesen sein, womit ein in 2.2 erläutertes Merkmal des Antihelden bei Dexter erfüllt ist. Die einzige Familie, die er noch hat ist seine Adoptivschwester Debra Morgan, mit der er auch zusammen arbeitet. „She's the only person in the world who loves me. I think that's nice. I don't have feelings about anything, but if I could have feelings at all, I'd have them for Deb.“, sagt Dexter über seine Schwester. Er nennt sie bei ihrem Spitznamen, was auf eine liebevolle Beziehung schließen lässt, obwohl Dexter behauptet keine Gefühle zu haben. Seine Selbsteinschätzung gefühllos zu sein erweckt Mitleid, da es unvorstellbar und unrealistisch ist. Es lässt sich davon ausgehen, dass er seine Gefühle eher verdrängt, was ein typisches Anzeichen von Sucht und Zwanghaftigkeit ist. Um nicht mit unangenehmen Emotionen konfrontiert zu werden, gibt sich der Suchtkranke dem Zwang hin und agiert aus.²⁶ Des Weiteren verhält er sich Debra gegenüber wie ein normaler großer Bruder. Er zieht sie aufgrund ihres Undercover Outfits als Prostituierte auf und gibt ihr Ratschläge und Hinweise einen Fall zu lösen, um in ihrem Job befördert zu werden.²⁷ Er ist hilfsbereit und selbstlos, da er keinerlei Problem damit hat Debra die Lorbeeren für seine Schlussfolgerungen ernten zu lassen. Auch ihre Beziehungsdramen und Jobkonflikte hört er sich bei regelmäßigen Treffen geduldig an.²⁸ Zum Ende der ersten Staffel hin findet Dexter heraus, dass sein leiblicher Bruder Bryan, der unter einer anderen Identität mit seiner Adoptivschwester zusammen ist und der gesucht *Ice Truck Killer* ist, Debra entführt hat. Bryan macht Dexter ein verführerisches Angebot, indem er Debra Dexters Ritual entsprechend aufbahrt, um ihm zu zeigen, dass er seine wahre Identität nicht länger zu verstecken braucht. Dexter scheint zerrissen, da Bryan der erste Mensch ist, den er kennen lernt, der seinen Drag zu Töten teilt und nachvollziehen kann und entscheidet sich Debra zu retten und seinen leiblichen Bruder, einen Mörder unschuldiger Opfer, zu töten. Der gute Anteil in ihm siegt, was dem Zuschauer Hoffnung gibt, dass Dexter aus dem Kampf mit sich

²⁶ W., Bill ; B, Dick: *Alcoholics Anonymous : The Original 1939 Edition*. Original 1939 Edition. : Courier Corporation, 2013, S. 27

²⁷ vgl. S1E1 10:30 ff

²⁸ vgl. S1E1 46:39 ff

selbst ausbrechen kann. Auch hier ist ein Kennzeichen des Antihelden nach Vogler wiederzufinden (siehe 2.2).

Sein Adoptivvater Harry Morgan, der ebenfalls beim Miami Metro Police Department gearbeitet hat, taucht immer wieder in Rückblenden auf. Er war Dexters einzige Bezugsperson, da er von dessen Drang zu töten wusste und sie ehrlich miteinander darüber geredet haben.²⁹ Mit dem Tod seines Vaters fällt diese Bezugsperson weg, was Dexter hinter seiner Fassade zum gesellschaftlichen Außenseiter macht. Dies ist eine weitere Charaktereigenschaft des Antihelden nach Vogler. Im klassisch dramaturgischen Sinne ist Harry Morgan zunächst der Mentor, der den Helden, Dexter, auf seine Reise, das Leben, vorbereitet und ihn ausbildet.³⁰ Dexter hat eine hohe Meinung von ihm und lebt präzise nach den Prinzipien, die ihm Harry Morgan über die Jahre beigebracht hat. Hier wird ein klares Bedürfnis nach Stabilität und Sicherheit erkennbar, was wiederum etwas sehr menschliches an sich hat.

Seine Freundin Rita stellt er mit den Worten: „[She] is in her own way as damaged as me.“³¹, vor. Er kümmert sich rührend um sie und ihre Kinder und respektiert ihr Bedürfnis die Sache langsam angehen zu lassen. In diesem Kontext erfährt der Zuschauer von Dexters Angst vor Sexualität, wobei zunächst offen gelassen wird worin diese Angst begründet ist. Als es dann schließlich doch dazu kommt ist er vollkommen erstaut, als sie am folgenden Morgen von einem nächsten Mal spricht und fragt sie fassungslos ob er sie nicht verschreckt hat.³² Es wird erkennbar, dass er Angst vor sich selbst hat und sich selbst als so unliebenswert ansieht, dass er sich kaum vorstellen kann, dass jemand anderer Meinung sein könnte. Die vorsichtige, kindliche Art mit der er sie fragt zeigt tiefe Verletzlichkeit, die ihn liebenswert machen. Des Weiteren ist er sehr bemüht Rita zu helfen, wo er kann und sie glücklich zu machen. Als der Drogendealer, dem Ritas Exmann Paul Geld schuldet auftaucht und ihr Auto mitnimmt kümmert er sich umgehend um ein neues Auto ohne dafür eine Gegenleistung zu erwarten.³³ An dieser Stelle wird sein ausgeprägter Beschützerinstinkt verdeutlicht und seine klare Trennung von Gut und Böse. Rita personifiziert das Gute und in das investiert er mit Freude. Auch im Umgang mit ihren Kindern Astor und Cody ist er sehr liebevoll und väterlich. Er spielt mit ihnen, wirft sie in die Luft und bringt ihnen Eiscreme

²⁹ vgl. S1E1 06:58

³⁰ vgl. Vogler, Christopher 1998, S.105

³¹ S1E1 23:19

³² S1E8 42:30 ff

³³ S1E3 49:09 ff

mit.³⁴ Dabei scheint er vollkommen in sich aufzugehen. Er holt Astor von der Schule ab, als Rita selber keine Zeit hat³⁵ und als Cody eine Präsentation in der Schule halten soll, macht er ihm Mut und nimmt ihm die Angst. Die Tatsache, dass ihm das Wohlergehen der Kinder am Herzen liegt und sich voll und ganz auf die beiden einlässt macht ihn sehr sympathisch und zeugt davon, dass er, entgegen seiner eigenen Annahme, nicht das personifizierte Monster ist. Hinzu kommt, dass die Kinder ihn vergöttern und ihn gerne um sich haben. Kindern wird nachgesagt intuitiv Situationen und Menschen beurteilen zu können.³⁷ Dies ist ein weiteres Anzeichen, dafür, dass Dexter nicht das reine Böse verkörpert, sondern ein guter Mensch ist.

Dexter verfügt über viele außergewöhnliche und faszinierende Eigenschaften. Bereits seine Beruf als Blutspurenanalyst beim Miami-Metro Police Department erscheint ironisch, da er die meisten Tathergänge aufgrund seiner eigenen Erfahrung und Kenntnisse herleiten kann. Er wirkt geradezu beflügelt, wenn er mit seiner Kamera Tatorte fotografiert oder am Tatort die Leichen begutachtet.³⁸

*DEXTER: Look at the blood splatter. It tells a story. [...] Now over here you have nice, clean sprays of blood. And that can only happen when you're holding something light, moving quick. Nice sharp slices through the body. [...] This guy knew how to use a blade.*³⁹

Seine Faszination ist gerade zu ansteckend. Mit jugenhaftem Grinsen betrachtet er den Tatort, wie andere Menschen einen exklusiven Sportwagen begutachten. Obwohl Dexter über ein moralisch verwerfliches Thema spricht, lenkt seine Begeisterung davon ab und verführt den Zuschauer die Thematik aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

Während der Arbeit ist er stets freundlich, hilfsbereit und aufmerksam. In einer Szene betritt er das Präsidium mit einem ganzen Karton voller Donuts, die er an alle Kollegen verteilt. Er bekundet Interesse, indem er nach deren Familie fragt, was von Aufmerksamkeit zeugt.⁴⁰ Wie der Zuschauer jedoch bereits in der Vorstellungssequenz erfahren hat, fälscht er diese sozialen Interaktionen, um sich anzupassen. Auch dies ist ein beim Zuschauer bekanntes Gefühl. Smalltalk zu halten, obwohl die Antworten nicht

³⁴ S1E1 23:33 ff

³⁵ S1E3 38:16 ff

³⁷ Dyer, Anne; Steil, Regina: Starke Kinder – Strategien gegen Sexuellen Missbrauch (Google E-Book), Hogrefe Verlag 2012, Punkt 14.2

³⁸ vgl. S1E1 12:28

³⁹ S1E1 18:29 ff

⁴⁰ vgl. S1E1 14:08 ff

wirklich relevant sind, die wahren Antworten runterzuschlucken, um Konflikte zu vermeiden oder freundlich zu sein, weil man sonst hinsichtlich sozialer Normen als unhöflich gilt.⁴¹ Er setzt seinen Charme bewusst ein, um seine Ziele zu erreichen. So flirtet er mit einer älteren Kollegin, um an abgeschlossene Fallakten potentieller Mörder heranzukommen, die freigesprochen wurden.⁴² Auf die Annäherungsversuche seiner Vorgesetzten LaGuerta, die ihm lasziv zuzwinkert, erwidert er innerlich nur: „I wish she would stop that.“⁴³ Dies beweist zum einen Dexters Treue Rita gegenüber und zum anderen wie wenig er sich aus oberflächlicher Attraktivität macht. Gleichzeitig deutet diese Aussage auch wieder auf sein mangelndes Selbstwertgefühl hin, da er sich nicht vorstellen kann, dass sie das gleiche täte, wenn sie seine wahre Identität kennen würde. Mit den meisten seiner männlichen Kollegen pflegt er ein freundschaftliches Verhältnis und trifft sich mit ihnen auch außerhalb der Arbeitszeiten. In einer Szene lässt er den betrunkenen Angel Batista, der ihn freundschaftlich Dex nennt, sogar in seiner Wohnung übernachten, nachdem er herausgefunden hat, dass Batista und seine Frau sich, entgegen dessen Aussage, getrennt haben. Auch diese Lüge behandelt er mit Diskretion.⁴⁴ Hier zeigt sich, dass Dexter entgegen seiner Selbsteinschätzung ein großes Herz hat und einen Freund nicht im Stich lässt. Von fast allen seinen Kollegen wird er für seine fachliche Kompetenz geschätzt und in jeden Fall involviert. In einer Szene wird er auf eine abnormale Blutspur aufmerksam und findet dadurch den entscheidenden Hinweis.⁴⁵ Der einzige Kollege, der es auf ihn abgesehen hat und ihm nicht über den Weg traut ist Sergeant Doaks.

*DOAKS: You give me the fucking creeps, you know that Dexter? [...] Fuck you! DEXTER: Ah ok, is there something I can do to...? DOAKS: Yeah you can give me the fucking analysis on the blood splatter of there killings. [...] Don't even know why I need you. [...] Psycho. [...] DEXTER OFF: The only real question I have is why in a building full of cops, all supposedly with a keen inside on the human soul, is Doaks the only one who gets the creeps from me.*⁴⁶

Er traut Dexter nicht über den Weg, was dieser sogar verständlich findet und zynisch kommentiert. Zynismus ist ein weiteres Merkmal des Antihelden nach Vogler (siehe 2.2). Tatsächlich stellt Doaks eine Bedrohung für Dexters zweite Identität dar. Da er jedoch unsympathisch und selbst moralisch ambivalent gezeichnet wird und eine Bedrohung für den Antihelden darstellt, wird eine gesellschaftlich anerkannte Person zum

⁴¹ <http://www.simplypsychology.org/social-roles.html> (Stand 20.12.2014)

⁴² vgl. S1E1 15:18 ff

⁴³ vgl. S1E1 13:45

⁴⁴ vgl. S1E5 29:59 ff

⁴⁵ S1E2 16:09

⁴⁶ S1E1 17:00

Antagonisten. Hier ist ein Ansatz einer verkehrten Welt in Dexter zu erkennen. Die klassischen Rollen werden durch psychologisch begründete Darstellung vertauscht. Doaks der eigentlich ein klassischer Held ist, weil er einem Serienkiller auf der Spur ist, wird zum bösen Gegenspieler des Antihelden.

Nach Außen hin scheint Dexter der perfekte Schwiegersohn, Freund, Nachbar und Kollege zu sein. Er ist höflich, hilfsbereit, lächelt stets freundlich, ist aufmerksam und gut in seinem Job. Immer wieder ist der Zuschauer jedoch mit der Widersprüchlichkeit seines Verhaltens und seiner Gedanken konfrontiert. Nachdem er die Donuts an seine Kollegen verteilt hat blickt er in den leeren Karton: „Just like me. Empty inside.“⁴⁷ Diese innere Leere ist für viele ein bekanntes Gefühl. Gleichzeitig ist es mitleidserregend mitanzuschauen, wie Dexter sich immer wieder verstellt, um ein Teil der Gesellschaft zu sein. Hier wird bereits eine Verbindung zum Zuschauer hergestellt, in welchem der Wunsch nach einem glücklichen Ausgang verankert ist, da dieser selbst seine eigene Rückkehr in das Paradies ersehnt.⁴⁸ Wie Dexter gegen diese innere Leere ankämpft, erfüllt erneut ein Merkmal des Antihelden nach Vogler. Dexter trägt, wie der tragische Held positive und negative Aspekte in sich, die einen Kampf gegeneinander austragen. Dadurch dass der Zuschauer, anders als die anderen Figuren innerhalb der Serie, einen Einblick in seine Psyche bekommt, fühlt er sich aufgrund der Ehrlichkeit verbunden. Er ist auf gewisse Art Dexters Komplize.

Wie bereits zu Anfang des Kapitels beschrieben, lebt Dexter ein Doppelleben. Wenn er nicht gerade arbeitet oder seine sozialen Kontakte pflegt, ist er in der Mission unterwegs, vom Gesetz verschonte Mörder zur Strecke zu bringen. An dieser Stelle ist besonders die Tatsache spannend, dass er sich zunächst vergewissert, dass diese wirklich schuldig sind, bevor er zur Tat schreitet⁴⁹. Er tötet nur die, die andere Unschuldige auf dem Gewissen haben. Obwohl sein Handeln gesellschaftlichen Wertvorstellungen widerspricht und er regelmäßig das Gesetz bricht, hat sein Handeln etwas Heldenhaftes. Er ist der Robin Hood der Serienkiller und beseitigt nur diejenigen, die aus gesellschaftlicher Sicht schon sanktioniert hätten werden sollen. Interessant ist hier auch die mögliche Anspielung auf die Todesstrafe, die in den USA in vielen Staaten angewandt wird und als rechtlich gilt. Laut einer Studie des PEW Research Centers befürworteten 55% der Amerikaner die Todesstrafe während nur 37% der Befragten

⁴⁷ S1E1 17:16

⁴⁸ vgl. Hammann, Joachim, Die Heldenreise im Film: Drehbücher aus denen Filme gemacht werden, die wirklich berühren. 1. Aufl.: Zweitausendeins, Frankfurt am Main 2007, S.547

⁴⁹ S1E1 20:29

dagegen waren.⁵⁰ Demzufolge wird es gesellschaftlich anerkannt und befürwortet verurteilten Mördern das Leben zu nehmen, wonach zumindest Dexters Absichten für viele Amerikaner durchaus akzeptabel und nachvollziehbar sind (siehe Abbildung 5). Gleichzeitig hält er seine Opfer davon ab, weiteren Schaden anzurichten und weitere unschuldige Leben zu zerstören.

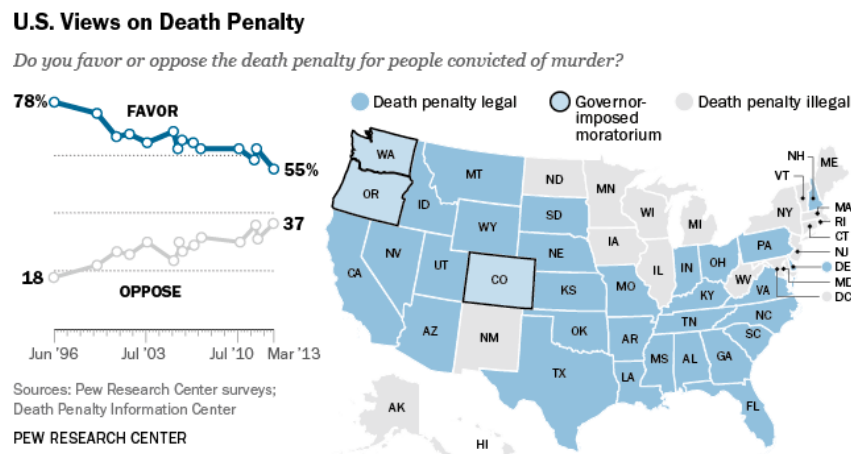


Abbildung 5: Studie des PEW Research Centers zur Todesstrafe in den USA

Innerhalb seiner zweiten Identität als Serienkiller geht er immer nach dem gleichen Schema vor. Zunächst vergewissert er sich über die Schuld seines Opfers, wobei er nicht vor Gesetzesbrüchen zurückschreckt, indem er beispielsweise in deren Häuser einbricht, um Indizien zu finden.⁵¹ Anschließend sucht er sein Opfer auf und injiziert ihm Etorphin, was auch zur Immobilisierung größerer Wildtiere eingesetzt wird. Metaphorisch wird der Verbrecher als wildes Tier behandelt, das als gefährlich gilt. Danach bahrt er sein Opfer an dessen Tatort nackt auf einem Tisch auf, der mit Abdeckplanen unterlegt ist, fesselt es mit Frischhaltefolie daran und knebelt es mit einer Mullbinde. Er wartet bis sein Opfer wieder bei Bewusstsein ist um daraufhin mit einem Skalpell einen kleinen Schnitt in die Wange zu machen und mit einer Pipette einen Tropfen Blut zu entnehmen und auf einem Deckglas zu platzieren. Dies ist eine Art persönliches Andenken, was er nach jedem Mord mitnimmt und seiner Kollektion in einer Holzschachtel, die er in der Klimaanlage seiner Wohnung versteckt, beifügt. Jedes Mal, wenn er die Kiste öffnet, scheint es als wohne man einem feierlichen Ritual bei. So wie andere

⁵⁰ <http://www.pewresearch.org/fact-tank/2014/02/12/support-for-death-penalty-drops-among-americans/>
(Stand 20.12.2014)

⁵¹ vgl. S1E1 20:26 ff

Menschen Orden, Postkarten oder Steine sammeln, sammelt Dexter Blut. Oftmals unterhält er sich mit seinen Opfern, fragt sie nach ihren Motiven, und holt sich sogar einmal Beziehungstipps, worin ein ganz klares Bedürfnis nach Liebe zu sehen ist.⁵² Nachdem dieser Teil erledigt ist, schreitet er zur Tat. Hierbei sieht der Zuschauer keine Details, sondern oftmals nur eine Gerätschaft. Durch die Abwesenheit von Blut wirkt das Ritual nicht dreckig, abstoßend oder widerwärtig. Zu guter Letzt verfrachtet er die Leiche in schwarze Müllsäcke, die er mit Steinen beschwert und mit seinem Boot im Meer versenkt.⁵³ Da es meist mehrere Müllbeutel sind, lässt sich annehmen, dass Dexter seine Opfer zerstückelt. Hier wird die negative, böse Seite von Dexter gezeichnet. Sein Boot hat den Namen *Slice of Life*, was in Anbetracht seines Hobbys von großer Selbstironie zeugt, jedoch auch zynisch der Gesellschaft gegenüber gemeint sein könnte, da ihm, zu dem Zeitpunkt der Serie, keiner auf die Schliche kommt.

Eine wichtige Rolle spielt hierbei, wie es dazu gekommen ist, dass Dexter ist wie er ist. Auf diese Frage erhält der Zuschauer im Laufe der ersten Staffel über Rückblenden in seine Vergangenheit eine Antwort. Als kleiner Junge musste Dexter dabei zusehen, wie seine Mutter brutal zersägt wurde. Über mehrere Tage saß er in ihrem Blut, bis er von seinem späteren Adoptivvater und Polizist Harry Morgan gefunden wurde. Diese Kindheitserlebnisse hatte Dexter verdrängt, bis sein ihm bis dahin unbekannter Bruder deren Wiederauftauchen provoziert.⁵⁴ Durch diese Information wird dem Zuschauer die Kernursache seines „Hobbys“ suggeriert, die es erleichtert und sogar animiert Dexter zu mögen, da er nichts für seinen Drang kann. Er hat sich nicht bewusst dafür entschieden, sondern hat seine Obsession aufgrund äußerer Umstände entwickelt. Er selbst legitimiert sein Handeln damit, dass er ein Monster ist und irgendwie versucht sich lebendig zu fühlen.⁵⁵ In einer Szene spricht Dexter als kleiner Junge mit seinem Vater Harry offen über den Drang zu töten. Auf die Frage warum er einen Nachbarshund getötet hat antwortet der kleine Dexter: „It made Mommy happy.“⁵⁶ Die Tatsache, dass er schon als Kind diesen Drang gespürt hat ist ein weiteres Anzeichen für seine Unschuld. Auch der Wunsch seine Adoptivmutter glücklich zu machen, macht den Kleinen sympathisch. Auch hier ist ein klares Merkmal des Antihelden nach Vogler zu finden, dass dieser durch einschneidende Ereignisse geprägt und gebrochen wurde. (Siehe Punkt 2.2)

⁵² vgl. S1E5 48:30

⁵³ vgl. S1E5 52:02

⁵⁴ vgl. S1E10

⁵⁵ vgl. S2E1 14:41

⁵⁶ vgl. S1E1 06:58

In den Rückblenden ist zu sehen, wie Harry Morgan mit dem Wissen, was wirklich in Dexter vorgeht umgeht. Es stellt sich heraus, dass er ihm eine Methode beigebracht hat mit seinem Drag umzugehen. Er erzieht Dexter dazu sich nach gewissen Regeln zu richten. Zunächst erweckt es den Anschein, dass Harry Morgan Dexter eine Möglichkeit bietet ein normales Leben innerhalb der Gesellschaft zu führen und ihn zu beschützen, indem er ihm erklärt, wie sich normale Menschen verhalten. Er erklärt ihm, dass Teil einer Familie zu sein bedeutet auf Fotos zu lächeln,⁵⁷ es wichtig ist nicht aufzufallen⁵⁸ und wie wichtig es ist kein Einzelgänger zu sein.⁵⁹ In einer weiteren Rückblende sieht man Harry Morgan wie er dem etwa 16 jährigen Dexter die Idee unterbreitunterbreitet, welche die Grundlage für sein heutiges Verhalten bildet.

HARRY: So we can't stop this. But maybe we can do something... to channel it.... Use it for good. DEXTER: How could it ever be good? HARRY: Son, there are people out there who do really bad things. Terrible people. And the police can't catch them all... Do you understand what I'm saying? DEXTER: You're saying they deserve it? HARRY: That's right. But of course you have to learn how to spot them... how to cover your tracks. But I can teach you. DEXTER: Dad... HARRY: It's ok Dex. You can't help what happened to you. But you can make the best of it. Remember this forever. You are my son. You are not alone. And you are loved.⁶⁰

Dexter selbst hat eine Abneigung gegenüber seinem Drang. Er wirkt verzweifelt und von sich selbst erschrocken. Auch hier wird indiziert, dass Dexters Leitmotiv nicht die Freude am Töten ist sondern ein Zwang und die Methode damit umzugehen nicht seiner eigenen Fantasie entsprungen ist. Aus den Rückblenden wird erkenntlich, dass Harry Dexter zu einer Art Waffe ausbildet, um seinen eigenen Hass auf das System zu kanalisieren und auszuleben. Dies wird in einer Szene im Auto deutlich, in der er Dexter hasserfüllt erzählt, dass der Mann der seinen Partner getötet hat freigesprochen wurde.⁶¹ Er bringt ihm bei, dass er durch das Töten eines Kriminellen zukünftiges Unheil vereiteln kann. Bezeichnend ist auch dass Harry einen Unterschied macht zwischen Töten und Mord: „Killing must serve a purpose. Otherwise it's just plain murder.“⁶² Noch lange nach dem Tod seines Vaters lebt Dexter nach dessen Prinzipien. Seine ganze Identität scheint auf der Idee von Harry Morgan zu basieren. Tagtäglich handelt er nach dessen Code. Rita macht eine Anspielung auf ein Kindheitsfoto, wo der Schatten von Dexters Vater neben ihm zu sehen ist: „It's like he's always with

⁵⁷ vgl. S1E4 06:28

⁵⁸ vgl. S1E4 18:30

⁵⁹ vgl. S1E4 10:14

⁶⁰ S1E1 30:19 ff

⁶¹ vgl. S1E2 48:15 ff

⁶² S1E3 16:40 ff

you.“⁶³ Auch dies ist ein dem Zuschauer bekanntes Gefühl, die Abhängigkeit von den Eltern und das Bedürfnis deren Ansprüchen gerecht zu werden und der wachsende Wunsch sich davon zu lösen.

Ihm wurde in seiner Kindheit von seinem Adoptivvater vermittelt, dass er anders sein muss und das Monster in sich verstecken muss.⁶⁴ Mit dieser Angst falsch zu sein und sein wahres Selbst nicht zeigen zu können läuft Dexter durchs Leben. Eine Erleichterung erfährt er, als er zu einem Narcotics Anonymous⁶⁵ Meeting geht, um nicht als Serienkiller enttarnt zu werden. Hier wird sein Zwang erstmalig klar als Sucht betitelt. Da Sucht als eine gesellschaftlich anerkannte Krankheit gilt, wird dem Zuschauer ein weiteres Mal Dexters Unschuld suggeriert.⁶⁶ Gleichzeitig lässt es die Hoffnung aufleben, dass es eine Lösung für sein Problem gibt. So wie Alkoholiker und Drogenabhängige durch die anonymen Selbsthilfegruppen genesen, hat auch Dexter die Chance seine Sucht zu besiegen. Seine Sponsorin Lila nimmt sich seiner an. Selbst als sie einen Eindruck davon erhält, wer Dexter wirklich ist, lehnt sie ihn nicht ab.

*LILA: Nothing you could do Dexter would scare me. DEXTER: I believe you.*⁶⁷

Sie schließt ihn mütterlich in die Arme. Er wirkt kindlich und verletzt und dankbar für ihre bedingungslose Liebe und Annahme. Doch auch dieser Traum wird zerstört, als Lila einen Anschlag auf Ritas Kinder verübt. Wie bereits sein leiblicher Bruder Brian stellt sie ihn vor die Wahl sich für seine Familie oder die Akzeptanz seiner dunklen Seite zu entscheiden. Erneut entscheidet er sich für seine Familie, was den Zuschauer erneut darin bestätigt, dass Dexter kein Monster ist. Der innere Kampf des Guten und des Bösen ist ein weiteres Indiz dafür, dass Dexter dem Antihelden nach Vogler entspricht.

Im Verlauf der zweiten Staffel findet Dexter heraus, dass sein Adoptivvater ihn belogen hat. Seine leibliche Mutter war eine Informantin bezüglich eines Falls für den Harry Morgan verantwortlich war. Er zieht die Schlussfolgerung, dass Harry sich seiner nur aus Schuldgefühlen heraus angenommen hat und sieht sich damit gezwungen seine Existenz und seinen Glauben in Frage stellen.

⁶³ S1E4 46:12

⁶⁴ vgl. S2E4 41:40

⁶⁵ Eine Zwölf Schritte Selbsthilfe Gruppe für Drogenabhängige basierend auf dem Programm der Anonymen Alkoholiker

⁶⁶ <http://www.aerzteblatt.de/archiv/62964/Suchterkrankungen-Mit-alten-Vorstellungen-aufräumen> (Stand 21.12.2014)

⁶⁷ S2E8 29:28

Im Lauf der Serie läuft Dexter immer wieder Gefahr, dass jemand seiner zweiten Identität als Serienkiller auf die Schliche kommt. Mit jeder Staffel wird es brenzlicher und er erlebt weitere Schicksalsschläge, wie den Tod von Rita, der ihn mit deren gemeinsamem Sohn Harrison alleine lässt. Weiterhin steht Dexter im Kampf mit seiner Sucht und dem Wunsch menschlich zu sein. Schließlich trifft er die Liebe seines Lebens Hannah, an deren Seite er nicht mehr den Drang verspürt Töten zu müssen. Bei dem Versuch der beiden mit Dexters Sohn Harrison nach Argentinien zu fliehen, wird seine Adoptivschwester Debra von einem weiteren Serienkiller ermordet. Nach der Bestattung ihrer Leiche im Meer täuscht Dexter seinen Selbstmord vor und verbannt sich selbst ins Exil. Er entscheidet sich dagegen Hannah und Harrison nach Argentinien zu folgen. Damit wird Dexter zum tragischen Helden. Er hat das erhalten, was er sich am sehnlichsten gewünscht hat. Er hat den Drang zu töten überwunden und erfahren, wie es sich anfühlt ein Mensch zu sein.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die charakterliche Darstellung des Protagonisten Dexter Morgan nahezu deckungsgleich mit den klassischen Merkmalen eines Antihelden ist. Elemente des klassischen Antihelden finden sich bei Dexter zum einen in seiner Kindheit wieder, da ihn das traumatische Erlebnis den Tod seiner Mutter zu erleben und in ihrem Blut zu sitzen gebrochen hat und für seinen Drang zu Töten verantwortlich ist. Zum anderen ist Dexter ein gesellschaftlicher Außenseiter, auch wenn dies sich auf sein Inneres und nicht auf seine Fassade bezieht. Die Faszination entsteht durch den Kampf seiner Obsession mit seinem Ich. Der Code, nach welchem er vorgeht, bringt den Zuschauer in die schwierige Lage seine moralischen Prinzipien hinterfragen zu müssen, weil die Grenzen von Gut und Böse verschwimmen.

Charakterliche Darstellung Walter White

Verglichen zu Dexter scheint Walter Whites Leben geradezu normal und langweilig, jedoch auch durchaus realistischer gezeichnet, als der bei Dexter vorherrschende mörderische Trubel. Nach der unter 2.4.1 beschriebenen Eröffnungsszene des Piloten begegnet der Zuschauer Walter White in seiner gewohnten Umgebung. Man sieht ihn um fünf Uhr morgens neben seiner deutlich jüngeren Frau Skyler in seinem Bett liegen. Er wirkt nachdenklich und scheint aufgrund seiner Sorgen nicht mehr schlafen zu können und entscheidet sich aufzustehen. Man sieht, wie er sich auf einem Fitnessgerät, einem Stepper, langsam körperlich betätigt. Der Stepper steht metaphorisch für Walter Whites Leben. Er bewegt sich täglich in monotonem Rhythmus auf der Stelle, kommt nicht vom Fleck. Er wohnt in einem mittelständischen Haus in Albuquerque, New Mexico, fährt einen beigen Familien Van und arbeitet als Chemielehrer an der örtlichen High School. Walter White ist der Inbegriff von Durchschnitt und Eintönigkeit.

Seiner Frau Skyler gegenüber verhält er sich zurückhaltend und ordnet sich ihr unter. Die Tatsache, dass sie ihm an seinem 50. Geburtstag ungefragt vegetarischen Speck zubereitet, um seinen Cholesterinspiegel zu senken, nimmt Walter ohne weiteres hin.⁶⁸ Er vermeidet Konfrontationen, obwohl an seinem Gesicht ein Hauch von Resignation zu erkennen ist. Schon zu Beginn der Serie wird dem Zuschauer verdeutlicht, wer im Hause der Whites die Hosen anhat. Walter selbst bezeichnet Skyler als die Liebe seines Lebens.⁶⁹ Dennoch ist er ihr gegenüber kein Freund großer Emotionen. Sie begrüßt ihn meist mit einem Kuss auf die Wange, während er selten körperlich die Initiative zu ergreifen scheint. Die einst flammende Liebe scheint zwischen ihnen erloschen zu sein. Am Abend seines Geburtstags liegt sie mit dem Laptop neben Walter im Bett und versucht etwas bei einer Ebay Auktion zu ersteigern. Nebenbei beginnt sie ihn sexuell zu befriedigen, während ihr eigentlicher Fokus auf den verbleibenden zwei Minuten liegt. Die Einzige, die befriedigt aus der Situation herausgeht ist Skyler, indem sie den gewünschten Artikel ersteigert.⁷⁰ Auch kommunizieren die Beiden meist über Alltagsthemen, wie über Kreditkartenabrechnungen und Arbeitszeiten kaum jedoch über Gefühle. Ständig ermahnt sie ihn und erinnert ihn daran, wie er sich zu verhalten hat. Kurz nachdem er die Diagnose Lungenkrebs bekommen hat fragt Skyler ihn in der Küche, wie sein Tag war, worauf er mit: „You know... I don't know... Ehm... It was... fine.“,⁷¹ und einem gequälten Lächeln antwortet. Er verheimlicht ihr diese lebensverändernden Neuigkeiten. Dies deutet zum einen darauf hin, dass er sie beschützen will und zum anderen unterstreicht es, dass er Dinge, ähnlich wie Dexter, mit sich selbst ausmacht und seine Emotionen verdrängt. Auch während des vorherigen Diagnosegesprächs im Krankenhaus zeigt sein Gesicht keine Reaktion.

*DOCTOR: Mr. White... Mr. White? WALTER: Yes. DOCTOR: You understood what I have just said to you? WALT: Yes. Lung cancer. Inoperable. DOCTOR (irritated): I'm sorry. I just need to make sure you fully understand. WALTER: Best case scenario with chemo I'll live maybe another couple of years. It's just... you've got mustard on your... right there... you got mustard... there...right there.*⁷²

Eine der häufigsten Reaktionen der Patienten auf eine Krebsdiagnose äußert sich in Angst, Unsicherheit und Verzweiflung.⁷³ Walter hingegen scheint bei vollem Bewusstsein über seinen wahrscheinlichen Tod eher mit dem Senffleck auf dem Kittel des be-

⁶⁸ vgl. S1E1 05:24

⁶⁹ vgl. S1E1 02:37

⁷⁰ vgl. S1E1 15:02 ff

⁷¹ vgl. S1E1 20:12

⁷² S1E1 18:30 ff

⁷³ <http://www.medizininfo.de/krebs/allgemein/psyche.shtml> (Stand 03.01.2015)

handelnden Arztes beschäftigt zu sein. Dies lässt auf ein geringes Selbstwertgefühl schließen, da ihm sein Leben nicht sonderlich am Herzen zu liegen scheint. Die Tatsache, dass er möglicherweise nicht erleben wird, wie sein Kind aufwächst appelliert an das Mitgefühl des Zuschauers.

Seinem Sohn Walter Junior, der an Kinderlähmung erkrankt ist und nur mit Krücken laufen kann, gegenüber ist er auch eher verhalten, hilft ihm jedoch, wo er kann. Er fährt ihn morgens zur Schule⁷⁴ und hilft ihm beim Einkaufen von Anziehsachen.⁷⁵ Gelegentlich macht er einen Scherz, scheint aber wenig Ahnung davon zu haben, was in seinem Sohn vorgeht oder ihn interessiert.

Anders als bei Dexter, bei dem das Mutterthema sehr ausgiebig thematisiert wird, scheint Walter keine intensive Beziehung zu seiner Mutter zu haben. Nach seiner Diagnose zwingt Skyler ihn förmlich dazu sie darüber zu informieren.⁷⁶ Neben seiner direkten Familie steht Walter außerdem mit der Schwester seiner Frau Marie und deren Mann Hank in Kontakt. Weitere Freunde scheint er nicht zu haben. An Walters Geburtstag stiehlt Hank ihm die Show, indem er im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht. Walter Junior scheint Hank mehr als seinen Vater zu bewundern, der ihm sogar eine Pistole in die Hand drückt, was Walter niemals tun würde. Walter Junior drückt seinem Vater die Waffe in die Hand, welcher sie unbeholfen hält:

*WALT: It's just heavy. HANK: That's why they hire men. [...] Jesus, it's not gonna bite you, alright? Looks like Keith Richards with a glass of warm milk. [...] Hey Walt. Come everybody, listen up, listen up, listen up. I'm gonna give a little toast. Little toast to my brother in law. Come here. [...] Walt, you got a brain the size of Wisconsin. We're not gonna hold that against you. But your heart's in the right place man. Your heart's in the right place. We love you men. We love you.*⁷⁷

Es bleibt zu bemerken, dass er ihm auf die falsche Seite der Brust klopft, während er die Bemerkung über Walters Herz ablässt und ihm nach seiner Rede das Glas aus der Hand nimmt um mit den anderen anzustoßen. Hank macht sich über Walt lustig und führt ihn an seinem eigenen Geburtstag vor versammelten Gästen vor. Es wird deutlich, dass er Walter nicht als richtigen Mann sieht, sondern als Versager. Hanks Drang im Mittelpunkt zu stehen, sich auf Kosten anderer zu amüsieren und den hilflosen Walter zu demütigen macht ihn unsympathisch.

⁷⁴ vgl. S1E1 06:59

⁷⁵ vgl. S1E1 37:40

⁷⁶ vgl. S1E4 19:04

⁷⁷ S1E1 11:22 ff

Walter ist verantwortungsbewusst und steht gleichzeitig unter enormem Druck für die Familie zu sorgen, da seine Frau, wahrscheinlich ungeplant, erneut schwanger und nicht berufstätig ist. Neben seinem Job als Chemielehrer arbeitet er zusätzlich in einer Autowaschanlage, obwohl er für beide Berufe überqualifiziert ist.⁷⁸ Hier verbirgt sich eine Anspielung auf ein gesellschaftskritisches Thema, dem Mythos des Amerikanischen Traums. Wer hart arbeitet, kann alles erreichen. Obwohl Walter hart arbeitet und sehr fleißig ist, reicht sein Einkommen nicht einmal aus, um nötige Reparaturen am gemeinsamen Haus zu bezahlen.⁷⁹ Die finanzielle Notlage der Whites wird in mehreren Szenen hervorgehoben. Walters Frau verkauft beispielsweise mehrere Gegenstände bei dem Auktionsportal Ebay, um ein wenig Geld dazuzuverdienen.⁸⁰ Auch bei seinem Job in der Autowaschanlage lässt sich Walter von seinem Chef Bogdan herumschubsen. Entgegen der Abmachung, dass Walter an der Kasse arbeitet, schickt jener ihn aufgrund Personalmangels nach draußen, wo er zwischen ätzenden Chemikalien Autos waschen soll. Auch hier ist sein Widerstand gering und schließlich fügt sich anstandslos.⁸¹

Einzig in der Chemielehre scheint Walter vollkommen aufzublühen. Wenn er vor seinen Schülern steht und über Atome und Reaktionen spricht, ist er ein anderer Mensch. Er wirkt selbstsicher und euphorisch, spricht mit fester Stimme und seine Leidenschaft ist nahezu greifbar. Doch auch hier erfährt er eine Demütigung, indem sich seine Schüler seine Begeisterung nicht teilen, sich mit anderen Dingen beschäftigen und sich über ihn lustig machen.⁸²

Bis hierhin erfüllt Walter White keine der in 2.2 erläuterten Eigenschaften des klassischen Antihelden. Er ist weder ein gesellschaftlicher Außenseiter oder kriminell, noch durch eine innere Verletzung gebrochen und im Kampf zwischen Gut und Böse. Die Sympathie des Zuschauers erhält er einzig durch Mitleid. Nachdem Walter jedoch die Krebsdiagnose erhält, beginnt eine charakterliche Wandlung. Er steht vor einem unlösbar erscheinenden Konflikt: Wie soll er seiner Familie ein gutes Leben ermöglichen, wenn er in absehbarer Zeit stirbt? Mit diesem Bewusstsein über sein wahrscheinliches Ableben, beginnen zuvor unterdrückte Emotionen aus ihm herauszubrechen. Als sein

⁷⁸ S1E1 05:00 Gezeigt wird ein gerahmtes Zertifikat aus dem Jahr 1985, welches Walter als Anwärter auf den Nobelpreis ausweist.

⁷⁹ S1E1 05:57 Walter Junior beschwert sich, dass es kein heißes Wasser in der Dusche gab und merkt an, dass es sinnvoll wäre einen neuen Boiler anzuschaffen. Seine Mutter ignoriert seine Bemerkung und schlägt ihm vor einfach früher aufzustehen und als Erster zu duschen.

⁸⁰ vgl. S1E1 30:13 ff

⁸¹ vgl. S1E1 09:31 ff

⁸² vgl. S1E1 07:17 ff

Chef Bogdan ihn in der Autowaschanlage wiederholt dazu auffordert, die Kasse zu verlassen und anstatt dessen Autos zu waschen, wird Walter wütend.

*BOGDAN: I said I need you outside to do some wipe downs. Are you here to work or to be staring at the skies? Come on. Let's go... Come on, men. WALT: Fuck you Bogdan. BOGDAN (confused): What? WALT: I said fuck you! And your eyebrows! (Walter walks towards the exit knocking supplies off the wall. He turns around grabbing his balls) WALT: Wipe down this!*⁸³

Zur vollkommenen Überraschung des Zuschauers ergreift Walter an dieser Stelle die Initiative und steht für sich ein. Hier wird anhand der Heftigkeit des Ausbruchs und der Unbeholfenheit seiner Worte und Gesten verdeutlicht, wie ungewöhnlich es für Walter ist zu äußern, was er denkt und wie lange er diese Emotionen unterdrückt haben muss. Dies bildet eine erste Identifikationsgrundlage für den Zuschauer, der das Bedürfnis seinem Arbeitgeber die Meinung zu sagen zu gut kennt. Man ist fast stolz auf Walter, dass er endlich etwas anderes als nichts tut. Jedoch ist mit diesem Schritt ist in keins-ter Weise Walters finanzielles Problem gelöst. Dieses verschlimmert sich um so mehr, als er schließlich seine Frau Skyler über seine Diagnose unterrichtet und diese ihn zu Spezialisten bringt, wo alleine eine Beratung 5.000 Dollar kostet,⁸⁴ und sich herausstellt, dass die Krankenkasse die Kosten nicht übernimmt. In einer Szene fragt er sie, ob er sie einfach mit all den Schulden zurücklassen soll.⁸⁵ Das Wohl seiner Familie steht an erster Stelle und ist ihm wichtiger, als sein eigenes Überleben. Die ist eine sehr heldenhafte Eigenschaft und zeugt von Selbstlosigkeit. Hiermit erfüllt Walter die Eigenschaft des klassischen Antihelden seine eigenen, sogar noblen Ziele ungeachtet traditioneller Wertvorstellungen zu verfolgen.

Er ist zu stolz, um sich Geld zu leihen, weil es für ihn bedeuten würde ein Versager zu sein. Es würde bedeuten, dass er seine Rolle als Familienvater nicht erfüllt hat, was seine ganze Existenz in Frage stellt. Als seine Frau aufführt, dass sie sich Geld bei seinem Schwager Hank leihen könnten, regiert er heftig: „Absolutely not! No, I just... We're not gonna do that.“⁸⁶ Die Idee Geld von Hank anzunehmen, der ihn wie einen Versager behandelt und auch in seiner Familie seine Rolle als Vater einnimmt, wäre für Walt eine weitere Erniedrigung. Er entscheidet sich bewusst aktiv zu werden und aus seiner Opferrolle auszubrechen.

⁸³ S1E1 20:57 ff

⁸⁴ vgl. S1E4 18:15

⁸⁵ vgl. S1E4

⁸⁶ S1E4 18:35 ff

Das Schicksal spielt ihm in die Hände. An seiner Geburtstagsfeier erfährt er welche Summen sein Schwager regelmäßig bei Drogen-Razzien konfisziert. Mit seiner durch die Kündigung in der Autowaschanlage neu gewonnenen Freizeit konfrontiert, begleitet Walter seinen Schwager Hank bei einem seiner Einsätze. Dabei trifft er auf seinen ehemaligen Schüler Jesse Pinkman, der von der DEA unbemerkt das Szenario verlässt.⁸⁷ Es ist amüsant mit anzusehen, wie der biedere, gesellschaftskonforme Chemielehrer den Crystal Meth abhängigen Jesse aufsucht, um sein zukünftiger Partner zu werden. Ähnlich absurd wie der Zuschauer reagiert Jesse auf Walters Angebot.

*WALT: You know the business and I know the chemistry. I'm thinking maybe you and I could partner up. JESSE: You wanna cook Crystal Meth? You? You and... and me? WALT: That's right.*⁸⁸

Jesse kann den Vorschlag des alten Mannes kaum fassen. Doch mit diesem Gespräch legt Walter den Grundstein für seine Wandlung zu einem Kriminellen. Seine erste Straftat besteht darin, den Laborbestand der High School um einige Utensilien zu verringern, die er zur Produktion der Kristalle braucht.⁸⁹ Es schwingt eine gewisse Komik mit, wie unbeholfen Walter sich dabei verhält und sogar noch ein Teil auf der Eingangstreppe der Schule herunterwirft. Hier wird ganz klar an die Sympathie des Zuschauers appelliert. Er stiehlt von seinem Arbeitgeber, was sowohl ein moralisches Vergehen, als auch ein Gesetzesbruch ist, aber er tut es aus dem nobel erscheinenden Grund seine Familie retten zu wollen. Dies ist DAS Leitmotiv der ersten Staffel. Als Jesse die beiden gefährlichen Drogendealer zu ihrem Campingwagen führt, wo diese sie mit einer Waffe bedrohen, produziert Walter unter dem Vorwand den Dealern das Rezept beizubringen, tödliches Phosphor-Gas und setzt sie damit außer Gefecht.⁹⁰ Er hat dadurch einen Menschen auf dem Gewissen, was damit gerechtfertigt wird, dass er aus Notwehr gehandelt hat. Zu einem späteren Zeitpunkt stellen Jesse und Walter fest, dass nur einer der beiden Dealer von dem Gas getötet wurde und der andere überlebt hat. Walter erhält den undankbaren Job jenen zu beseitigen. Der Zuschauer sieht, wie er eine Liste verfasst, mit Gründen den Dealer zu töten oder ihn am Leben zu lassen. Hier erfährt der Zuschauer etwas über Walters Moralvorstellung. Man wird Zeuge seiner inneren Zerrissenheit. Als Gründe ihn am Leben zu lassen führt er auf, dass es moralisch nicht verantwortbar ist ihn zu töten, er sich nicht vor sich verantworten kann und Morden falsch ist. Der einzige Grund, den er auf die andere Seite listet ist, dass

⁸⁷ vgl. S1E1 26:31 ff

⁸⁸ vgl. S1E1 29:17

⁸⁹ vgl. S1E1 31:42 ff

⁹⁰ vgl. S1E1 46:40 ff

der Dealer seine gesamte Familie umbringen wird, wenn er ihn gehen lässt.⁹¹ Aus Notwehr handelnd, da der Dealer ihn mit der Scherbe eines Tellers zu töten versucht, bringt er ihn schließlich um.⁹² Immer wieder wird den Zuschauer die Frage gestellt, ob er nicht genauso handeln würde, wie Walter.

Auch in anderen Lebensbereichen wird Walter aktiv. Er widersetzt sich der Unterdrückung seiner Frau Skyler indem er ihr erklärt: „I love you. Nothing about that has changed... and nothing ever will. So right now... what I need... is for you to climb down out of my ass. Can you do that? [...] Would you please just once get off my ass?“⁹³ Er behauptet sich, was wieder auf ein inneres Bedürfnis im Zuschauer anspielt, Herr der Situation zu sein.⁹⁴ Auch in dem zuvor als trist beschriebenen Liebesleben ergreift Walter nun die Initiative. Nachdem er von seinem ersten Drogenerlebnis in der Wüste heil nach Hause gekommen ist und sein Geld im wahrsten Sinne des Wortes gewaschen hat, liegen Skyler und Walter schweigsam nebeneinander im Bett. Auf ihre Feststellung, dass er sich verändert hat antwortet er mit einem Kuss und darauf folgendem Geschlechtsverkehr, den seine Frau mit den ungläubigen Worten: „Walt. Is that you?“, kommentiert.⁹⁵

Neben dem Hinweis darauf dass Walter 1985 Anwärter auf den Nobelpreis war, erfährt der Zuschauer in der fünften Folge der ersten Staffel, dass er einst Teil eines Forschungsprojektes war, mit dem sein ehemaliger Partner Millionen verdient hat, Walter seine Anteile jedoch frühzeitig verkauft hat. Hier wird klar seine Frustration darüber indiziert, dass er heute Millionär sein könnte.⁹⁶ Falsche Entscheidungen und Reue sind dem Zuschauer bekannte Gefühle und bilden eine nachvollziehbare Grundlage für Walters Verhalten. Sich zu beschweren und wehmütig über die falschen Entscheidungen zu sprechen – diesen Punkt erreichen die meisten Menschen. Doch nur wenige machen den nächsten Schritt etwas an der jetzigen Lage zu ändern, aus Angst alles zu verlieren. Walter hat in diesem Sinne nicht viel zu verlieren, da sein Leben in absehbarer Zeit zu Ende gehen wird. Es ist die Ausweglosigkeit, die ihn dazu bringt das zu tun wovon andere nur träumen. In seinem neuen Job als Drogenkoch wird seine Intelligenz und fachliche Kompetenz geschätzt und zum ersten Mal würdig entlohnt.

⁹¹ vgl. S1E3 20:10

⁹² S1E3 39:00

⁹³ S1E2 35:10

⁹⁴ vgl. Wuketits, Franz M.: Warum uns das Böse fasziniert: Die Natur des Bösen und die Illusion der Moral. Stuttgart, Hirzel Verlag 2000, S. 36

⁹⁵ S1E1 55:55

⁹⁶ S1E5 08:00 ff

Walters chemische Brillanz rettet Jesse und ihn immer wieder. Als der Drogenboss Tuco Jesse krankenhaushausreif schlägt und ihm das Crystal Meth abnimmt, was Walt und er produziert haben, beschließt Walter aktiv zu werden. Er marschiert mit seinem frisch rasierten Kopf und einem Päckchen Crystal Meth in Tucos Räumlichkeiten und stellt sich auf dessen Frage als Heisenberg vor. Er fordert von Tuco das Geld für das gestohlene Crystal Meth und Schmerzensgeld für Jesse ein, was dieser belächelt. Daraufhin greift Walt zu dem mitgebrachten Päckchen.

*WALT: You got one part of that wrong... This is not Meth.*⁹⁷

Walter schleudert einen kleinen weißen Kristall auf den Boden und löst damit eine Explosion der gesamten Etage aus. Mit dem restlichen Knallquecksilber in der Hand stellt er seine Forderungen und bekommt, weshalb er gekommen war. Ab diesem Punkt hat sich Walters Wandlung zum Antihelden manifestiert. Er lässt sich nichts mehr gefallen und wird für seine Unberechenbarkeit geachtet, sowohl von der Drogenszene, als auch vom Zuschauer.

Eine weitere Rolle spielt die Beziehung zwischen Jesse und Walter, die alleine optisch nicht unterschiedlicher sein könnten. Für den Zuschauer ist es geradezu unterhaltsam, wenn die beiden Welten, die des drogenabhängigen Mitzwanzigers und die des neukriminellen Mitfünfzigers, aufeinander treffen. Trotz ihrer Unterschiedlichkeit wachsen Jesse und Walter zusammen und entwickeln eine Art Vater Sohn Beziehung. In einer Szene beratschlagen sie, was sie den Drogendealer im Keller von Jesses Haus anstellen.

*JESSE: What do we do? WALT: You keep asking me that like you think I have some answer. JESSE: Well you gotta do something. WALT: WE! We have got to do something and I am open to suggestions. JESSE: Man, this whole thing was your idea. WALT: Don't you dare put that on me. You brought those guys out there. This is your responsibility. JESSE: Ah, like I came to you begging to cook Meth. ,Oh, hey, nerdiest old dude I know, you wanna come cook Crystal?' Please. I'd ask my diaper-wearing granny but her wheelchair wouldn't fit in the RV.*⁹⁸

Jesse erwartet eine Antwort von Walter auf ihre Probleme, wie ein Kind von seinem Vater. Dieser korrigiert ganz nebenbei noch Jesses umgangssprachliche Aussage „gotta“. Im Laufe der Serie kommt Walter Jesse immer wieder zur Hilfe, um ihn aus brenzligen Situationen zu retten. In einer Szene der vierten Staffel nennt Walter seinen

⁹⁷ S1E6 41:00

⁹⁸ S1E2 18:30

Sohn Walter Junior unbeabsichtigt „Jesse“.⁹⁹ Er ist sogar bereit für ihn zu töten, als Jesse sich aufmacht einige Drogendealer zu Rede zu stellen, die Kinder für ihren Verkauf einsetzen und die Situation eskaliert.¹⁰⁰ Die Liebe zu Jesse, der interessanter Weise alle Eigenschaften des klassischen Antihelden erfüllt, und sein Drang ihn zu beschützen, macht ihn immer wieder menschlich und verschafft ihm Sympathie.

Bis zur zweiten Staffel entspricht Walter in einigen Punkten den klassischen Antihelden nach Vogler. Er lebt sein Doppelleben, während in ihm ein moralischer Kampf tobt und er als durch den Krebs gebrochener Mann aus der Motivation heraus handelt seine Familie zu versorgen. Doch langsam beginnen sich die Tatsachen zu wenden, indem er zu immer drastischer werdenden Mitteln greift, die jedoch immer wieder durch sein gutes Motiv heruntergespielt werden.

Unter dem Vorwand mit seinem Handeln für alle nur das Beste zu wollen, manipuliert er nicht nur die anderen Charaktere der Serie, sondern auch den Zuschauer. Walt bringt immer wieder an, dass er alles zum Wohl der Familie tut¹⁰¹ und auch bei Jesse greift er zu drastischen Mitteln, als er tatenlos zuschaut, wie seine Freundin Jane an einer Überdosis stirbt.¹⁰² Der Zuschauer weiß, dass Jane Jesse überredet hat Heroin zu nehmen und dass sie Walter erpresst hat, um an Jesses Geldanteil zu kommen. Obwohl Walter weiß, wie viel Jesse an Jane liegt, entscheidet er sich sie sterben zu lassen, um ihn vermeintlich zu schützen. Der Moment in dem er Jesse anschließend in der Entzugsklinik abgeliefert untermalt seine nobel erscheinenden Gründe, weswegen der Zuschauer ihm immer wieder verzeiht. Auf eine ganz bestimmte Art redet er mit ruhiger Stimme der Vernunft auf seinen Gegenüber ein und überzeugt ihn davon, dass sein eigenes Ziel auch das seines Gegenübers ist, das dieser es selber will. So überzeugt er auch Jesse davon, dass es das Beste ist ihren neuen Bos Gus Fring umzubringen und dass er es tun soll. Jesse wird zur Marionette, indem er glaubt, dass es zu seinem Besten ist.¹⁰³

Ab dem Punkt, an dem Walter sich dazu entscheidet ins Drogengeschäft einzusteigen hat er keine Wahl mehr. Wichtig ist hier zwischen Dexter und Walter zu unterscheiden. Dexter kann nichts für seinen Drang zu töten, er ist süchtig danach. Walter hingegen trifft bewusst die Entscheidung zur bösen Seite zu wechseln. Was zu Beginn kleine

⁹⁹ vgl. S4E10 16:10

¹⁰⁰ vgl. S3E12 43:30

¹⁰¹ vgl. S3E3 09:29

¹⁰² vgl. S2E12

¹⁰³ vgl. S4E7 17:45

Vergehen sind, nimmt ein immer größeres Ausmaß. Er gerät von einer brenzigen Situation in die nächste wo er immer wieder vor die vermeintliche Wahl gestellt wird: Verbrechen oder Familie. Die Wahl aus dem Kreislauf auszubrechen ist ihm ab dem Punkt genommen, wo sich herausstellt, dass das einst noble Motiv seine Familie zu retten nicht mehr gültig ist, da seine Frau ihn verlassen hat und es ihm nur noch darum geht sich und der Welt etwas zu beweisen.

In *Breaking Bad* will der Zuschauer nicht wie bei Dexter sehen, wie Walter seine böse Seite überwindet oder es versucht, was einen Teil der Faszination des klassischen Antihelden ausmacht. Bei Walter ist es genau die Entwicklung und der Wachstum des bösen Anteils das, was die Faszination ausmacht. Walter besitzt zu Beginn der Serie, was Dexter sich sein Leben lang wünscht: Eine liebevolle Familie, einen normalen Job und ein normales Leben. Die Menschen in seinem Umfeld sind sogar bereit für seine Chemotherapie aufzukommen. Doch das ist Walter nicht genug. Walter tut das, was jeder Mensch in sich trägt und unterdrückt. Er gibt sich der Macht hin.

Der neue Antiheld Walter White weist auf den ersten Blick viele Charaktereigenschaften des klassischen Antihelden nach Christopher Vogler auf. Jedoch dienen diese nur als Fassade, die den Zuschauer immer wieder zu Empathie verleiten, egal wie böse und moralisch verwerflich sein Handeln ist. Der neue Antiheld manipuliert den Zuschauer, wie auch alle Charaktere der Serie, in dem er ihnen das Gefühl gibt, dass er ihr Bestes will. Er ist ein meister der menschlichen Psyche und bewegt alle Figuren auf seinem Schachbrett, wohin und wie er sie gerne hätte. Der neue Antiheld hat sämtliche Menschlichkeit verloren, versteckt sich aber weiterhin unter dem Mantel der guten Absicht, obwohl diese längst keine Gültigkeit mehr hat. Der neue Antiheld ist das personifizierte Böse, der Wolf im Schafskostüm. Doch als der Zuschauer dies bemerkt, ist es schon zu spät; der Zuschauer selber ist Walter White auf den Leim gegangen und wird nun für seinen eigenen inneren Drang nach Macht und seine Bereitschaft dem personifizierten Bösen immer wieder zu vergeben, angeklagt. Der Zuschauer selbst ist vom rechten Weg abgekommen (engl. *broke bad*). In *Breaking Bad*s Finale gibt Walter zu, was der Zuschauer schon lange vermutet hat, jedoch nicht zu sehen vermochte.

SKYLER: *If I have to hear one more time that you did this for the family...* WALTER: *I did it for me. I liked it. I was good at it. And... I was... really... I was alive.*¹⁰⁴

¹⁰⁴ S5E16 33:17

Ein ähnliches Gespräch ereignet sich in der letzten Szene mit Jesse, in der Walter ihm eine Pistole reicht, nachdem er ihn befreit und seine Feinde getötet hat. Jesse richtet die Pistole auf ihn.

WALTER: Do it. You want this. JESSE: Say the words. Say that you want this! Nothing happens until I hear you say it. WALTER: I want this. JESSE: Then do it yourself. ¹⁰⁵

Er gibt zu, dass es die ganze Zeit darum ging, was er wollte und dass es ihm Spaß gemacht hat. Hier implizieren die Produzenten eine klare Aussage: Wenn man sich einmal der Sucht nach Macht und seinem Ego hingeeben hat, gibt es kein zurück mehr.

2.5 Filmische Umsetzung

2.5.1 Dramaturgische Elemente

Ein wichtiges dramaturgisches Element der Fernsehserie *Dexter* ist die regelmäßige Nutzung des Voice-Overs. Der Zuschauer befindet sich in Dexters Kopf und kann daran Teilhaben, was dieser denkt, fühlt und warum er wie handelt. Dies stellt eine starke Verbindung zum Zuschauer her, da dieser immer ein wenig mehr weiß, als andere Figuren der Serie und den Kontrast zwischen Dexters Handeln und seinem Denken erlebt. Dadurch wird eine gewisse Authentizität und Intimität zwischen Dexter und dem Zuschauer hergestellt. Gleichzeitig lädt das Voice-Over geradezu dazu ein die Serienrealität ausschließlich aus Dexters Perspektive zu betrachten, weshalb es leichter fällt über seine moralische Ambivalenz hinwegzusehen.

Breaking Bad verwendet kein Voice-Over, nutzt dennoch einige Techniken, die es dem Zuschauer ermöglichen sich mit Walter zu verbinden. Durch bestimmte Sequenzen wird dem Zuschauer ein Wissen vermittelt, was den Hauptfiguren vorenthalten wird. So ist der Zuschauer beispielsweise vor Walter Frau Skyler über seine Krankheit im Bilde. Ein weiteres Beispiel ist die Vergiftung von Brock, dem Sohn von Jesses Freundin Angela. Walter erzählt Jesse, dass deren Boss Gustavo Fring dahinter steckt. In der letzten Einstellung der vierten Staffel sieht der Zuschauer jedoch in Walters Garten die Pflanze, mit der Brock vergiftet wurde. Durch *Suspense*, einem von Alfred Hitchcock geprägten Begriff, der den Aspekt des Voyeurismus zu dem des wissenden Voyeurs

¹⁰⁵ S5E16 48:10

erweitert,¹⁰⁶ wird der Zuschauer vom reinen Beobachter zum mitwissenden Komplizen. Während keine andere Figur über Walter Whites Machenschaften Bescheid weiß, werden dem Zuschauer diese Geheimnisse anvertraut. Gleichzeitig wird *Suspense* genutzt, um den Zuschauer zu fesseln, da dadurch weitere Konflikte entstehen, die zu einem späteren Zeitpunkt der Serie aufgelöst werden müssen.

Während in *Dexter* immer wieder durch Rückblenden sein heutiges Verhalten gerechtfertigt wird, was den Zuschauer zu Sympathie anregt, geschieht dies in *Breaking Bad* durch andere Charaktere und die besondere Erzählweise. In *Breaking Bad* werden Prozesse und Nebensächlichkeiten erzählt, die in typischen Gangster Geschichten ausgelassen werden. Meist sind aber genau diese Nebensächlichkeiten von späterer Signifikanz. In einer Szene der zweiten Staffel diskutieren Walter und Jesse ausgiebig über die verschiedenen Möglichkeiten ihren neuen Businesspartner Tuco aus dem Weg zu schaffen, bevor er sie umbringt. Dexter ist selten in Szenen des Zweifels oder Planens gezeigt, sein Verhalten ist bereits so etabliert, dass diese Erklärung die Handlung unnötig aufhalten würde. Showrunner Vince Gilligan beschreibt diese Erzählweise als „In-between moments“¹⁰⁷, die Zwischenmomente, die es möglich machen Teil von Walters Entwicklung zu werden und seine Psyche zu verstehen. Dadurch weiß der Zuschauer zu jedem Zeitpunkt, warum Walter wie handelt.¹⁰⁸

Breaking Bad arbeitet regelmäßig mit der Methode der *Inversion*. Zu Beginn einer Folge, oder einer Staffel wird eine spannende Szene gezeigt, die eine vorherige Handlung voraussetzt und an einem spannenden Punkt aufhört. Dadurch wird Neugier beim Zuschauer erweckt und zum einen die Frage: Wie ist es dazu gekommen? Und zum anderen: Wie geht es weiter?¹⁰⁹ Es nutzt die natürliche Neugier des Zuschauers und zwingt diesen weiter zuschauen, um diesen Drang zu befriedigen. Hier wird Voglers Theorie des Antihelden unterstützt, dass der Zuschauer ein Bedürfnis entwickelt zu wissen, wie es weitergeht.

¹⁰⁶ vgl. Lang und Dreher 2013, S.141

¹⁰⁷ Sepinwall, Alan: *The Revolution Was Televised : The Cops, Crooks, Slingers, and Slayers Who Change*. Reprint. New York: Simon and Schuster, 2013, S. 351

¹⁰⁸ ebd. S. 352

¹⁰⁹ vgl. Lang/Dreher 2013, S. 62

2.5.2 Kamera und Schnitt

„Die Größe der Einstellung, ob Detailaufnahme oder Totale, bringt den Zuschauer in eine körperliche Beziehung zum Bildgegenstand und hat so psychologische und letztendlich auch moralische Auswirkungen.“¹¹⁰

Während *Dexter* überwiegend nahe Kameraeinstellungen verwendet, variiert *Breaking Bad* wesentlich mehr und greift auch zu kinohaften Totalen, die für Fernsehserien eher unüblich sind, da die Größe des Bildschirms durch Großaufnahmen oder Naheinstellungen kompensiert wird und den Zuschauer näher an das Geschehen heranbringt.¹¹¹ In seinem Alltag wird Dexter meist in Halbnahen bis Nahen Einstellungen gezeigt, was dem Zuschauer eine Nähe vermittelt, die er normalerweise nicht mit anderen Menschen, außer engsten Freunden oder Familienangehörigen, pflegt. Dadurch wird ihm Intimität und Vertrauen suggeriert, was zusätzlich durch die Tatsache verstärkt wird, dass sich die Kamera auf Augenhöhe befindet. Dadurch sind der Zuschauer und Dexter auf einer Ebene. In den Rückblenden wird teilweise auch die Detailaufnahme verwendet. Darin geht die Kamera maximal nah an das Gesicht des Jungen Dexters und das dessen Vaters heran, wobei bei Dexter leicht oberhalb der Augenhöhe gefilmt wird, sodass er klein und verletzlich wirkt und sein Vater aus der Froschperspektive, die ihn groß und mächtig wirken lässt. Auch in Situationen, in denen sich Dexter unwohl fühlt, wird dies durch die Kameraperspektive untermalt. Als seine Freundin Rita an Halloween im Lara Croft Kostüm auftaucht und er sich sichtlich unwohl fühlt, wird er leicht von oben gezeigt, was seine Gefühlswelt untermalt und nachvollziehbar macht.¹¹²

Wie bereits erwähnt greift *Breaking Bad* zu für eine Fernsehserie unkonventionellen Kameraeinstellungen. Neben den Nahen Einstellungen, die auf die gleiche Wirkung hinzielen wie bei Dexter erzählt *Breaking Bad* auch in Totalen, die besonders im Western Genre Einsatz finden. Dadurch werden einerseits unglaubliche Landschaften gezeigt, andererseits wird den Schauspielern die Möglichkeit gegeben ihre Körpersprache einzusetzen.

¹¹⁰ Katz; Steven D: Die richtige Einstellung: Zweitausendeins, Frankfurt am Main 2010, S. 344

¹¹¹ ebd. S. 172

¹¹² S1E4 39:28



Abbildung 6: Totale des RV's in der Wüste

Hinzu kommen lange Einstellungen aus einer Perspektive, die teilweise über mehrere Minuten ohne Dialog auskommen. Dadurch wird dem Zuschauer Interpretationsraum gelassen, während die Bilder für sich sprechen. Des Weiteren arbeitet *Breaking Bad* mit der Kameraeinstellung *Point of View*, bei der die Kamera die Perspektive einer Figur einnimmt. In diesem Fall nimmt die Kamera jedoch nicht die Position einer Figur, sondern die von Objekten ein. Im Verlauf der Serie beobachtet der Zuschauer das Geschehen wahlweise aus der Waschmaschine, dem Kühlschrank, aus dem Kofferraum, einer Spatenspitze oder dem Lüftungsschacht,¹¹³ wodurch er ein Teil der Geschichte wird.



Abbildung 7: Walter wäscht seine Geldscheine

¹¹³ <https://vimeo.com/34773713> (Stand 15.02.2015)

Immer wieder zitiert *Breaking Bad* verschiedene Genres, wie beispielsweise den Western, den Mafia-Film, Slapstick und einige mehr. Je nach dem mit welchem Vorwissen oder welchen Vorlieben der Zuschauer die Szenen betrachtet, können sie „sowohl als ‚wörtlich‘ oder ‚ernst‘ gemeint als auch als ironisch oder sich selbst kommentierend“¹¹⁴ gesehen werden. Diese Methode wird auch als *Intertextualität* bezeichnet und ermöglicht eine Vielzahl von Rezeptionsweisen und spricht damit ein weites Publikum an.

Hinzu kommt ein weiteres Stilmittel, bei welchem gewisse Handlungen durch Montage zu einem „Clip“ werden. Clips werden besonders in Bereich der Werbung und Musikvideos angewandt und zeichnen sich durch schnelle Schnitte und starke visuelle Reize aus. Bei der Clipästhetik wird ein Musikstück begleitet, wobei es nicht vorrangig um den inhaltlichen Zusammenhang, sondern um die Erzeugung von Emotionen und Assoziationen geht.¹¹⁵ Dieses Stilmittel wird in *Breaking Bad* genutzt, um moralisch ambivalente Situationen zu ästhetisieren. Beispielsweise als Jesse mit seinem Freund Badger in die Einöde fährt, um Crystal Meth zu produzieren¹¹⁶ oder während der Massenmordszene von potenziellen Informanten im Gefängnis¹¹⁷ verschmelzen Bild und Ton zu einer neuen Kunstform, indem durch die Musik und den Schnitt den Bildern die dramaturgische Schwere genommen wird.

2.5.3 Musik

Die Fernsehserie *Dexter* nutzt Musik als Kontrast. In der Titelsequenz sieht man Dexter Morgan bei seiner morgendlichen Routine. Er rasiert sich, macht Frühstück, isst dieses und bereitet frischen Kaffee und Saft zu. All dies geschieht jedoch auf eine brutale Art, die in Anlehnung an seine zweite Identität eine neue Bedeutung bekommen. Das Rasieren, bei dem ein roter Bluttröpfen ins Waschbecken fällt, die scharfen Messer, die die Kaffeebohnen zermahlen, wie er Spiegelei und Fleisch zubereitet, zerschneidet und verspeist - all dies wirkt grotesk und brutal. Jedoch ist genau diese Sequenz mit einem humorvollen, an den *Der rosarote Panther* erinnernden, fröhlichen Song von Rolfe Kent unterlegt und nimmt den Bildern ihre eigentliche verstörende Wirkung und macht neugierig auf mehr. Des Weiteren greift *Dexter* zu Lateinamerikanischer Musik, die eben-

¹¹⁴ Eder, Jens: „Noch einmal mit Gefühl!“ Zu Figur und Affekt im Spielfilm. In: Film und Psychologie - nach der kognitiven Phase? Hrsg. Jan Sellmer & Hans J. Wulff, 2002, S. 17

¹¹⁵ vgl. Bühler, Gerhard: Postmoderne auf dem Bildschirm auf der Leinwand: Musikvideos, Werbespots und David Lynchs *Wild at Heart*.: Gardez!-Verlag, 2002, S. 209 ff

¹¹⁶ S1E5 19:05

¹¹⁷ S5E4 16:20

falls für gute Laune bekannt und ein Ausdruck von Lebensfreude ist, was einen animierenden Effekt auf den Zuschauer hat.

Auch *Breaking Bad* greift zu ähnlichen Methoden. So ist beispielsweise die Szene in der Walter die High School um einige ihrer Chemieutensilien beraubt, mit Reggae Musik unterlegt,¹¹⁸ weshalb das moralische Vergehen eher lustig als verwerflich anmutet. Auch als Walter seinem Sohn Walter Junior ein Auto kauft, wird die Szene mit Dub-Step unterlegt.¹¹⁹ Durch das bewusste Einsetzen von Musik wird eine kontroverse Handlung gezielt ästhetisiert, was den Zuschauer geradezu einlädt seine Prinzipien über Bord zu werfen und tiefer abzutauchen. Des Weiteren verwendet *Breaking Bad* Musik der unterschiedlichsten Genres wie Rap, brasilianische Musik, Klassik, Jazz, Reggae und Rockmusik. All diese Titel lassen den Zuschauer positive Eigenschaften mit Walter assoziieren, bis es schließlich zu spät ist und der Weg zurück verwehrt ist.

2.5.4 Look

Dexter nutzt bestimmte Beleuchtung und Effekte um den Kontrast der zwei Persönlichkeiten zu verdeutlichen und um kenntlich zu machen, dass die Rückblenden Erinnerungen aus der Vergangenheit sind. Die Tagszenen, in denen Dexter den freundlichen Kollegen und Bruder mimt, sind hell ausgeleuchtet und farbbintensiv. Eine schillernde Welt. Im Kontrast dazu stehen die Szenen, in denen Dexter als Serienkiller operiert, die sehr dunkel gehalten sind. Oftmals liegt eine Gesichtshälfte im Schatten, was die Abgrenzung seiner dunklen Seite unterstützt und gleichzeitig den Anschein erweckt, dass nur ein Teil von ihm dunkel ist und nicht seine ganze Person.

¹¹⁸ S1E1 31:54

¹¹⁹ S5E4 02:30



Abbildung 8: Dexter im Alltag

Abbildung 9: Dexter als Serienkiller

Die Rückblenden arbeiten mit unterschiedlichen Effekten, sind jedoch optisch immer von der Realität zu unterscheiden. Meist sind die Bilder überbeleuchtet, etwas verschwommen oder andersfarbig. In einer Szene hinterlässt der *Ice Truck Killer* Fotos und Stücke einer Leiche an Orten Dexters Kindheit. Die Rückblenden sind in einem gelblichen Ton gehalten, sodass die Szene selbst wie ein älteres, vergilbtes Foto wirkt.¹²⁰



Abbildung 10: Junger Dexter mit seiner Familie am Strand

Während *Dexter* sich an den oben beschriebenen Look hält und diesen durch die verschiedenen Staffeln verfolgt, was in vielen Fernsehserien verwendet wird um dem Zuschauer ein Gefühl von Bekanntheit und Beständigkeit zu geben, lebt *Breaking Bad* von visuellen Überraschungen und Besonderheiten, die sonst eher in Kinofilmen zu finden sind. Dies konfrontiert den Zuschauer mit konstanten Überraschungen. *Breaking Bad* ist eine der letzten Fernsehserien die auf 35mm gedreht wurde, was für den Kino-Look verantwortlich ist.¹²¹ Die sogenannte *Low Key* Ausleuchtung, die besonders im Film Noir der 50er Jahre eingesetzt wurde, in der durch selektiven Lichteinsatz harte Konturen entstehen, bestimmte Bereiche hervorgehoben werden und der Schatten zu

¹²⁰ vgl. S1E4 06:30

¹²¹ Lang/Dreher 2013, S. 25

einem bildbestimmenden Element wird, sorgt für eine dunkle Stimmung.¹²² Die Bilder werden im Verlauf der Serie immer dunkler und es bleiben größere Bereiche im Dunkeln, was „an die zunehmend dunklere Charakterisierung der Hauptfigur gekoppelt ist“



Abbildung 11: Ausleuchtung 1. Staffel



Abbildung 12: Ausleuchtung 5. Staffel

Die Wahrnehmung des Zuschauers passt sich dem immer dunkler werdenden Charakter, mit den Lichtverhältnissen an. Mit der Bereitschaft trotz der Dunkelheit zuzuschauen, wächst proportional die Bereitschaft Walter immer wieder zu verzeihen. In *Abbildung 9* verschmilzt Walter fast übergangslos mit dem dunklen Hintergrund, während er sich in *Abbildung 10* durch gezielte Lichtsetzung klar vom sehr dunklen Hintergrund abhebt. Er ist nicht mehr der biedere nette Chemielehrer und Familienvater ohne einen Plan, er ist Heisenberg mit klaren Vorstellungen und einem Drogenimperium. Die Lichtsetzung unterstreicht wie sich im Laufe der Zeit die dunkle Seite Walters herauskristallisiert hat. Er hat nichts Weiches mehr an sich.

¹²² <http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=1692> (Stand 03.02.2015)

3 Fazit

„Television is an invention that permits you to be entertained in your living room by people you wouldn't have in your home.“ David Frost (1938) British broadcast journalist

Die in dieser Arbeit durchgeführte Analyse und Gegenüberstellung der Serien *Dexter* und *Breaking Bad* hat folgende Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten der Charaktere ergeben. Dexter deckt in allen filmischen und dramaturgischen Elementen die Merkmale des klassischen Antihelden nach Vogler ab. Das gilt sowohl für Dexters Äußeres, als auch seinen Charakter. Sein attraktives Äußeres weckt beim Zuschauer Sympathie und steht im Kontrast zur Darstellung von Serienmördern, die der Zuschauer kennt. Seine charakterliche Darstellung, insbesondere die Darstellung seiner Kindheit schafft tiefes Mitgefühl und Verständnis zu seiner Person. Seine Handlungen und Motive sind auch für viele Zuschauer aufgrund des Umstands, dass er ausschließlich nicht verurteilte Mörder als Opfer auswählt, durchaus nachvollziehbar. Auch vielen Zuschauern wird diese moralische Position nicht unvertraut sein, obwohl es sich um eine moralisch verwerfliche Tätigkeit handelt. Auch die Hinweise auf suchtgetriebenes Verhalten sollte bei vielen Zuschauern Verständnis wecken, da Sucht ein anerkanntes Krankheitsbild ist, in dem der Süchtige nicht Herr über sein Verhalten ist. Der innere Kampf zwischen seinen positiven und negativen Eigenschaften, wie der Wunsch nach einem normalen Leben frei von seinem Drang, ist nach Vogler einer der Hauptgründe, ihm weiter zuzuschauen und ihn auf seinem Weg in die Freiheit zu begleiten. Seine Unvollkommenheit rundet die Merkmale des klassischen Antihelden ab. Stilistisch unterstützt dies das Voice Over, durch das der Zuschauer in ständigem Dialog mit *Dexter* steht und Teil seiner Persönlichkeit wird.

Walter hingegen weist zu Beginn der Serie nahezu keine Merkmale - weder die eines Helden, noch die eines Antihelden auf. Sein äußeres Erscheinungsbild ist eher bemitleidenswert, als charismatisch. Ähnlich steht es um seine Persönlichkeit – er ist ein Niemand, der konstant von seiner Familie und dem Leben gedemütigt wird. Die einzige Sympathie, die ihm entgegengebracht wird, besteht aus Mitleid. Nachdem er jedoch seine Krebsdiagnose erhält, beginnt seine Metamorphose zu Heisenberg, die im Kern die eigentliche Ursache für die zunehmende Sympathie des Zuschauers mit Walter darstellt. Aus dem bemitleidenswerten Opfer wird ein zunächst aus guten Motiven handelnder Täter. Hiermit und mit der parallel verlaufenden stilistischen Darstellung von Walter nähert er sich dem klassischen Antihelden nach Vogler und die Differenz in der charakterlichen Darstellung der Protagonisten schmilzt. In Folge zieht auch Walter Sympathie der Zuschauer aus seinem moralisch ambivalenten Verhalten.

Mit Voranschreiten der Serie jedoch wird immer klarer, welche Unterschiede es in der charakterlichen Darstellung gibt. Während Dexter immer stärker gegen seine dunkle

Seite und seine Zwänge kämpft, gibt Walter sich dieser hin. Dieser Kampf gegen seine böse Seite bei Dexter ist der rote Faden, durch den ihm der Zuschauer seine Sympathie schenkt und der Zuschauer verfolgt gebannt, welche Seite zum Schluß obsiegt.

Anders bei Walter, dessen Taten im Fortlauf der Serie immer drastischer, brutaler und professioneller werden und zudem immer weniger eine Rechtfertigung durch die "gute Sache" zulassen, da sich seine ganze Familie, die die ursprüngliche Rechtfertigung seiner moralisch verwerflichen Taten darstellt, gegen ihn wendet. Damit wäre eigentlich die moralische Grundlage des Zuschauers genommen, noch Sympathie für Walter aufzubringen. Jedoch ist davon auszugehen, dass der Zuschauer den Metamorphoseprozess von Walter zu Heisenberg, also vom Nichthelden zum Antihelden und weiter nicht so wertet, als wäre der Protagonist rein böse. Die Ursachen hierfür liegen in der charakterlichen Darstellung von Walter, der die Manipulation anderer Figuren und dem Zuschauer selbst das Gefühl gibt, dass seine Taten Zustimmung erreichen und für alle das Beste darstellen. Der Kampf zwischen Gut und Böse, der im tragischen Antihelden ausgetragen wird, ist hier bereits zu Gunsten des Bösen verloren.

Der neue Typ Antiheld, der somit kreiert worden ist, ist eine Art "Wolf im Schafspelz", der durch seine Wandlung innerhalb einer Serie einen Sympathievorschuss des Antihelden in den Teil mitnimmt, wo er nichts mehr heldenhaftes, sondern nur noch das reine Böse verkörpert, das den Zuschauer trotzdem fasziniert.

Literaturverzeichnis

BÜCHER

Brombert, Victor: In The Praise of Antiheros. – The University of Chicago Press, Chicago/London 1999

Bühler, Gerhard: Postmoderne auf dem Bildschirm auf der Leinwand: Musikvideos, Werbespots und David Lynchs *Wild at Heart*.: Gardez!-Verlag, 2002

Dyer, Anne; Steil, Regina: Starke Kinder – Strategien gegen Sexuellen Missbrauch (Google E-Book), Hogrefe Verlag 2012

Eder, Jens: „Noch einmal mit Gefühl!“ Zu Figur und Affekt im Spielfilm. In: Film und Psychologie - nach der kognitiven Phase? Hrsg. Jan Sellmer & Hans J. Wulff, 2002

Hammann, Joachim, Die Heldenreise im Film: Drehbücher aus denen Filme gemacht werden, die wirklich berühren. 1. Aufl.: Zweitausendeins, Frankfurt am Main 2007

Honnefelder, Ludger ; Schmidt, Matthias C: Was heisst Verantwortung heute?. 1. Aufl.. M: Schöningh, 2008.

Joas, Hans: Die kulturellen Werte Europas. Eine Einleitung. In: Ders./Wiegand, Klaus (Hg): *Die kulturellen Werte Eurpas*, Fischer Taschenbuchverlag, Frankfurt 2005

Kainz, Barbara: Der Antiheld hat viele Gesichter – Image und Motive einer Heldenspezies in Comicverfilmungen: Erhard Löcker GesmbH, Wien 2008

Katz, Steven D.: Die Richtige Einstellung.: Zweitausendeins, Frankfurt am Main 2010

Lang, Christine; Dreher, Christoph: Breaking Down Breaking Bad: Dramaturgie und Ästhetik einer Fernsehserie, Wilhelm Fink Verlag, München 2013

Sepinwall, Alan: The Revolution Was Televised : The Cops, Crooks, Slingers, and Slayers Who Change. Reprint. Simon and Schuster, New York 2013

Vogler, Christopher: Die Odyssee des Drehbuchschreibers, Zweitausendeins, Frankfurt 1998, S. 97

W., Bill ; B, Dick: Alcoholics Anonymous : The Original 1939 Edition.: Courier Corporation, 2013

Wuketits, Franz M.: Warum uns das Böse fasziniert: Die Natur des Bösen und die Illusion der Moral. Hirzel Verlag, Stuttgart 2000

INTERNET

Alltag Erleben: <http://www.alltag-erleben.de/ergebnisse/psychologie-brillen> (Stand 24.01.2015)

Ärzteblatt: <http://www.aerzteblatt.de/archiv/62964/Suchterkrankungen-Mit-alten-Vorstellungen-aufraeumen> (Stand 21.12.2014)

Bayrischer Rundfunk:

<http://www.br.de/radio/bayern2/wissen/radiowissen/haessliches-entlein-psychologie100.html> (Stand 17.12.2014)

Duden: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Held>

Europalexikon: <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/176753/christentum-und-europa>

Martin Große Hüttmann/Hans-Georg Wehling (Hg.): Das Europalexikon, 2., aktual. Aufl. Bonn: Dietz 2013

Emmy Awards: [http://www.emmys.com/awards/nominations/award-se-arch?search_api_views_fulltext=breaking%20bad&field_is_winner\[1\]=1&field_nomination_category=All&field_nominations_year=1949-01-01%2000%3A00%3A00&field_nominations_year_1=2014-01-01%2000%3A00%3A00&search_api_views_fulltext_1=&search_api_views_fulltext_2=&search_api_views_fulltext_3=&search_api_views_fulltext_4=&submit=Search](http://www.emmys.com/awards/nominations/award-se-arch?search_api_views_fulltext=breaking%20bad&field_is_winner[1]=1&field_nomination_category=All&field_nominations_year=1949-01-01%2000%3A00%3A00&field_nominations_year_1=2014-01-01%2000%3A00%3A00&search_api_views_fulltext_1=&search_api_views_fulltext_2=&search_api_views_fulltext_3=&search_api_views_fulltext_4=&submit=Search)

Filmlexikon Uni Kiel: <http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=1692> (Stand 03.02.2015)

IMDB: http://www.imdb.com/poll/B2HMwnbT0Cg/results?ref_=po_sr (Stand 12.10.2014)

Medizininfo: <http://www.medizininfo.de/krebs/allgemein/psyche.shtml> (Stand 03.01.2015)

PEW Research: <http://www.pewresearch.org/fact-tank/2014/02/12/support-for-death-penalty-drops-among-americans/> (Stand 20.12.2014)

<http://www.pewglobal.org/2014/04/15/global-morality/table/extramarital-affairs/> (Stand 14.10.2014)

Psychologisches Journal: <http://www.simplypsychology.org/social-roles.html> (Stand

20.12.2014)

Schönheitsmerkmale: <http://www.schoenheitsmerkmale.de/der-schoene-mann.html>
(Stand 05.12.2014)

Tagesspiegel: <http://www.tagesspiegel.de/weltspiegel/gesundheit/weiche-zuege-stehen-maennern-gut/138928.html> (Stand 17.12.2014)

ZDF: <http://www.zdf.de/terra-x/geschichte-der-schoenheit-mit-senta-berger-suche-nach-der-schoenheitsformel-30332126.html> Abgerufen am 06.12.2014

You Beauty: <http://www.youbeauty.com/relationships/columns/the-rules-of-attraction/theories-on-physical-beauty> (Stand 15.12.2014)

MEDIEN

Point of View in Breaking Bad: <https://vimeo.com/34773713> (Stand 15.02.2015)

DVD „Breaking Bad“ Season 1,2,3,4,5, Sony Pictures Home Entertainment 2013

DVD „Dexter“ Season 1,2,3,4,5,6,7,8, Paramount 2009

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Ort, Datum

Vorname Nachname